

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 152 | Juli/August 2018
PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



TRAUMSTART DER DOSB-SPORTABZEICHENTOUR IN ST. PETER-ORDING



Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 330 Kommunen und HanseWerk beteiligt.



zum Ausscheiden von
LSV-Vizepräsident
Wolfgang Beer



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

vor drei Jahren hat mich der Vorstand des TSV-Elpersbüttel-Eesch gebeten, anlässlich der Feier seines fünfzigjährigen Jubiläums die Festrede zu halten. Eigentlich keine ungewöhnliche Bitte, das Besondere an der Situation war die Tatasche, dass meine Frau und ich ganz entscheidend zur Gründung des Vereins beigetragen hatten, ich selber wurde der erste Jugendwart und kam jetzt als Vizepräsident des Landessportverbandes zurück.

Neben meiner Tätigkeit als Lehrer, Schulleiter und Kreis-Schulsportbeauftragter habe ich im Verein, im Kreis- und Landessportverband die Möglichkeit gefunden, an der Gestaltung unseres Gemeinwesens mitzuwirken. Ich hatte diesen Anspruch schon früh für mich selbst definiert, sicherlich ein Ergebnis elterlicher Erziehung und des Vorbildes des Vaters sowie schulischer Bildung.

Heute weiß ich, dass die Freude am Sport auch manchen glücklichen Umständen zu verdanken ist. Mit vielen anderen Kindern (50 in einer Klasse) bin ich am Elbdeich in Brunsbüttel aufgewachsen, das bedeutete viel Freiheit, Sport und Spiel im natürlichen Umfeld, man lernte von den Älteren. Wir hatten ab der dritten Klasse einen Lehrer, der uns auch außerhalb des Unterrichts anleitete, einen Verein gründete und Wettkampf lehrte.

Natürlich hat auch der eigene sportliche Erfolg beigetragen, sich ganz der Mitarbeit in unserer Organisation zu widmen. Ich war sehr erfolgreich in der Leichtathletik, und nach der Konfirmation hatte ich das Geld, mir die ersten Spikes zu kaufen. Ich war glücklich.

Bleibt noch zu berichten, wie gern ich als KSV-Vorsitzender und LSV-Vorstandsmitglied mit vielen Gleichgesinnten zusammengearbeitet habe, wir uns gefunden haben, freundlich und freundschaftlich miteinander umgegangen sind, das hat mich gestärkt. Ohne die großartige Unterstützung des Hauptamtes wäre die ehrenamtliche Arbeit nicht möglich gewesen. Dafür gilt Euch und Ihnen mein herzlichster Dank.

Mehr als fünfzig Jahre Ehrenamt im Sport, es war und ist ein Teil des Lebensweges, zusammen mit meiner Frau, wir haben auch im Ehrenamt das Gemeinsame gelebt und gepflegt. Anerkennung von vielen Seiten habe ich in aller Bescheidenheit gern entgegengenommen, auch das war manchmal wichtig, immer mit dem Wunsch des jugendlichen Optimisten im Hinterkopf, ein „dienendes Glied im Ganzen“ (Schiller) zu sein.

Nun ist aber für mich der Zeitpunkt gekommen, auf die eigene Gesundheit Rücksicht zu nehmen. Ich wünsche der gesamten Sportfamilie in Schleswig-Holstein weiterhin alles Gute.

Herzliche Grüße aus Meldorf

Wolfgang Beer

Ehrenmitglied des Landessportverbandes

Inhalt

Rückblick auf die LSV-Beiratstagung	4-7
Rückblick auf die DOSB-Sportabzeichentour 2018 in St. Peter-Ording	8-11
Informationen zum „Tag des Sports“ 2018 am 2. September	12-15
Vorstellung des „Team Schleswig-Holstein“ 2018	16-17
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	18
Bildungsministerin, Familienminister und LSV-Präsident unterzeichnen Rahmenvereinbarung	20-21
LSV-Präsident Tiessen zu Gast beim IHK-Talk „FOKUS Wirtschaft“	22
Fortbildung Sport gegen Gewalt: Infoaustausch beim LKA	23
LSV-Infoveranstaltung zur Sportstättenanierung auf der NordBau	23
Sportjugend Schleswig-Holstein	25-32
Sportplakette des Landes verliehen	34
16 Ehrenamtliche mit Sportverdienstnadel des Landes ausgezeichnet	35
Ankündigung 2. Landesweiter Senioren-Aktivtag	36
Neue Vereine im LSV	36
Aktuelle Seminare des Bildungswerks August/September	38
LSV Bildungswerk erneut als Einrichtung der Weiterbildung anerkannt	38
Hans-Korth-Integrationspreis für den TSV Lütjenburg	39
LSV-Innovationsfonds – Jetzt Anträge stellen!	39
Griebeler SV, TSV Sagau und SV Kasseedorf bringen „Familien in Bewegung“	40
Projekt Schule + Verein: In Leezen klappt's	42
Holger Böhm neuer Vorsitzender des KSV Segeberg	43
Meinung gefragt für Studie zur Diskriminierung	45
Erfolgreiche Integrationsarbeit beim SV Fehmarn	46
Ankündigung Fachtag „Sport verbindet“ am 24.8. in Eutin	48
„Blaues Band“ an Ruderakademie Ratzeburg	49
Kontinuität und Wachstum im Hockey-Verband	50
Köpfe Klubs, Ideen: Neue Heimat für die Kieler Adler	52-53
Neues aus der Steuer-Hotline: „Vorstandsvergütung“	54,55
Pinneberger Sportforum stand im Zeichen des Seniorensports	55
ARAG informiert: Generelle Tipps für die Reiseapotheke Text	56
Impressum	56
Der direkte Draht zum Landessportverband	58

Titelfoto:

LSV-Vizepräsident Walter Schneeloch, Ministerpräsident Daniel Günther, Sportbotschafterin Miriam Höller und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen waren begeistert vom Auftakt der DOSB-Sportabzeichentour in St. Peter-Ording.



LSV-Beiratstagung 2018

Traditionell zu Beginn der Kieler Woche fand im Hans-Hansen-Saal im Kieler „Haus des Sports“ die LSV-Beiratstagung 2018 statt. Rund 100 Delegierte aus allen 15 Kreissportverbänden sowie aus zahlreichen Landesfach- und Sportfachverbänden hatten den Weg in die Landeshauptstadt gefunden.

In Ergänzung zum Bericht über die LSV-Vorstandsarbeit seit dem Landessportverbandstag am 17. Juni 2017, der allen Delegierten in schriftlicher Form vorlag, ging LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen auf einige außergewöhnliche Großveranstaltungen ein. So auf den Tag des Sports am ersten Septembersonntag 2017, der einen neuen Gästerekord mit sich brachte, und den LSV-Bildungsdialog im März 2018 im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente, die beide auf sehr unterschiedliche Art und Weise das große Spektrum des Verbandslebens im LSV abgebildet haben. Tiessen blickte weiterhin zurück auf die begeisternden Nationalen Spiele der Special Olympics in Kiel mit rund 4.600 Athletinnen und Athleten, die ein gesteigertes Bewusstsein für die Inklusion im und durch Sport geschaffen haben, und hob auch den Stopp der

DOSB-Sportabzeichen-tour am Strand von St. Peter Ording hervor. Am 1. Juni nahmen neben Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther über 3.000 Menschen teil – darunter fast 100 Schulklassen, mehrere Behindertenwerkstätten, rund 350 Schülerinnen und Schüler aus Dänemark und zahlreiche Touristen und Einheimische. Thematisch ging es um die Schwerpunkte „Sport im Nationalpark“, „grenzüberschreitender Sport“ sowie „Sport und Inklusion“. Nach diesem Rückblick auf die herausragenden Events im Berichtszeitraum nahm der LSV-Präsident eine Bewertung der sportpolitischen Entwicklungen auf Landes- und kommunaler Ebene vor und ging auch auf einige zentrale Aspekte der Sportförderung des Landes und deren Auswirkungen auf den Landessportverband ein.

Einstimmig genehmigt wurden die von LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen vorgestellten Haushaltsvoranschläge 2018. Der LSV-Beirat beschloss die Aufnahme des Norddeutschen Billard Verbandes e.V. (NDBV) als Landesfachverband in den Landessportverband Schleswig-Holstein.



Wolfgang Beer aus dem LSV-Vorstand ausgeschieden und neues LSV-Ehrenmitglied

Emotional wurde es bei der LSV-Beiratstagung, als Wolfgang Beer eine persönliche Erklärung gegenüber den Delegierten abgab. Der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Vizepräsident des Landessportverbandes gab darin seinen gesundheitsbedingten Rückzug aus seinem Amt als Vizepräsident im Landessportverband bekannt.



Der LSV-Präsident würdigte seinen Vorstandskollegen mit sehr persönlichen Worten. Wolfgang Beer werde dem LSV fehlen, vor allem sein Rat im gesamten Bildungsbereich ebenso wie seine Einschätzung von verbands- und sportpolitischen Entwicklungen, so würdigte LSV-Präsident Hans Jakob Tiessen seinen langjährigen Wegbegleiter. Wer 27 Jahre an zentraler Stelle im Vorstand des Landessportverbandes aktiv gewesen sei, davon lange Zeit als Vizepräsident, dessen Rat habe Gewicht. Auch der reiche Erfahrungsschatz des Dithmarschers rund um den gesamten Bereich „Sport und Umwelt“ werde fehlen. Seinem besonderen Einsatz sei es zu verdanken, dass die Landesregierung den LSV als maßgeblichen Verhandlungspartner in Sachen „Sport und Umwelt“ wahrgenommen und akzeptiert habe. Mit einer Fülle von Verhandlungen und Vereinbarungen sei in der Folge ein Interessenausgleich von Sport- und Umweltbelangen erreicht worden. Hiervon würden noch heute viele Sportarten profitieren, die in der Natur ausgeübt werden.

Besonders hervor hob Tiessen Wolfgang Beers außergewöhnliche menschliche Kompetenz. Sein Leitspruch sei immer gewesen: „Kooperation statt Konfrontation“. Beer sei in allen Situationen,

in denen verschiedene Interessen aufeinandertrafen, immer um einen Ausgleich bemüht gewesen. Aus großer Überzeugung und Dankbarkeit beantragte der LSV-Vorstand, Wolfgang Beer zum neuen Ehrenmitglied des Landessportverbandes zu ernennen. Der Beirat stimmte diesem Antrag einstimmig zu und bedachte Wolfgang Beer mit stehenden Ovationen. Wolfgang Beer zeigte sich gerührt und nahm mit Stolz die große Ehre an. Aus den Händen des LSV-Präsidenten erhielt er die Nadel und die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft und richtete im Anschluss einige Dankesworte an die Delegierten.

Hans-Jakob Tiessen wies darauf hin, dass das LSV-Präsidium auf der Grundlage der LSV-Satzung auch nach dem Rückzug von Wolfgang Beer voll handlungsfähig sei. Mit Heinz Jacobsen, Dr. Thomas Liebsch-Dörschner und Meike Evers-Rölver sei der LSV mit drei amtierenden Vizepräsidenten gut aufgestellt. Die nächsten regulären Wahlen stünden anlässlich des Landessportverbandstages im Juni 2019 an. Bis dahin werde der LSV-Vorstand einen Vorschlag entwickeln, wie sich der LSV dann personell aufstellen sollte.

Stefan Arlt





Goldene Ehrennadeln des LSV verliehen

In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurde die Goldene Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein an Dr. Thomas Liebsch-Dörschner und Henning von Reden verliehen. Mit dieser hohen Auszeichnung werden verdiente Persönlichkeiten geehrt, die dem Landessportverband in besonderem Maße in verantwortlicher Position eng verbunden sind.

Auszüge aus den Laudationes:

Dr. Thomas Liebsch-Dörschner ist seit fast anderthalb Jahrzehnten im Vorstand des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde aktiv. Zunächst als Pressewart, dann als 2. Vorsitzender und seit 2008 als 1. Vorsitzender. Er stellte sich damals der Verantwortung nach dem überraschenden Tod des Kreissportverbands-Vorsitzenden und gleichzeitigen Vizepräsidenten des Landessportverbandes, Peter Lindstedt. Thomas Liebsch-Dörschner hat in seiner Amtszeit das Profil des größten Kreissportverbandes im Land weiter geschärft. Vor allem die Durchführung der sehr gelungenen Sportentwicklungsplanung für den Kreis Rendsburg-Eckernförde war sein Verdienst. Dies war die erste kreisweite Sportentwicklungsplanung in Schleswig-Holstein überhaupt. Es lag daher nah, dass Thomas Liebsch-Dörschner den Landessportverband in der neu berufenen Lenkungsgruppe des Innenministeriums für die Begleitung der

anstehenden landesweiten Sportentwicklungsplanung vertritt. Und dies auch in seiner Funktion als neu gewählter Vizepräsident des Landessportverbandes. Im Landessportverband steht er auch dem Umweltausschuss vor und kümmert sich hierbei insbesondere um den umweltgerechten Betrieb von Sportanlagen.

Henning von Reden ist einer der ausgewählten Sportfunktionäre aus Schleswig-Holstein, die nicht nur Verantwortung auf Landesebene tragen, sondern sich auch auf Bundesebene an vorderster Stelle engagieren. Henning von Reden ist Fechter und führt seit 2008 als Präsident den Fechterbund Schleswig-Holstein. Zuvor war er bereits seit 2005 Mitglied im Vorstand des Fechterbundes. Im Deutschen Fechterbund hat er heute die Position des Vizepräsidenten Finanzen inne. Und auch im Landessportverband Schleswig-Holstein hat er sich zusätzlich als langjähriges Mitglied des Finanzausschusses große Anerkennung erworben. Henning von Reden fand den Einstieg in die Fechtwelt über seine fechtende Ehefrau und seine aktiven Töchter. Ab 1981 sprang der Funke des aktiven Degen-Fechtens dann auch auf ihn über. 1984 übernahm er dann sogleich für die nächsten 24 Jahre den Vorsitz der Fechtabteilung seines Vereins, des Kieler MTV. In dieser Zeit entwickelte er das vereinseigene Säbel-Turnier zu einer international anerkannten Veranstaltung. Diese große Bandbreite des Engagements von der Vereins- bis zur Bundesebene stellt eine bemerkenswerte Leistung dar.

Stefan Artt

Silberne Ehrennadeln des LSV verliehen

In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden Uwe Euskirchen, Matthias Hansen, Dr. Frank Intert, Dieter Medow, Sven Neitzke und Alfred Schild mit der der Silbernen Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein geehrt. Sie alle haben Verantwortung für das Gemeinwohl in einer Zeit übernommen, in der wichtige Weichen für die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein gestellt worden sind. Sei es hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der Vereine und Verbände in unserem Land oder sei es hinsichtlich der konzeptionellen Antworten des Sports auf sich weiter beschleunigende gesellschaftliche Veränderungen.

Auszüge aus den Laudationes:

Dieter Medow hat eine enge Verbindung zu Hamburg, denn die Hansestadt ist sein Wohnort. Von dort aus führt er seit 2010 als 1. Vorsitzender den Pferdesportverband Schleswig-Holstein. Eine seiner größten Herausforderungen in diesem Amt bestand in dem sehr engagierten Einsatz gegen die Einführung einer Pferdesteuer in Tangstedt. Letztendlich konnte sich der Verband durchsetzen, denn der Landtag in Schleswig-Holstein hat im Februar dieses Jahres gesetzlich die Besteuerung auf das Halten von Pferden verboten.

Uwe Euskirchen führt seit 2012 als Präsident die Schleswig-Holsteinische Triathlon-Union. Zuvor war er bereits seit 2004 Mitglied im Vorstand des Verbandes. Zunächst als Sportwart und ab 2008 zudem auch noch als Kampfrichterwart. Zudem wirkt er seit anderthalb Jahren auch bei der Deutschen Triathlon Union als Bundeskampfrichter.

Matthias Hansen ist seit 2013 erster Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein. Zudem hat er im Jahr 2015 zusätzlich den Vorsitz des Kreissportverbandes Nordfriesland übernommen. Da Matthias Hansen in seiner Funktion als Sportjugend-Vorsitzender gleichzeitig auch Mitglied des Vorstandes des Landessportverbandes ist, profitieren alle Verbände sehr von der großen Bandbreite seines Engagements. Zuletzt war er einer der maßgeblichen Organisatoren des großen Sportabzeichenevents in St. Peter-Ording.

Sven Neitzke hat seit 2012 als 1. Vorsitzender den Kreissportverband Segeberg ehrenamtlich geführt. Zuvor wirkte er bereits seit 1998 als Sportwart und ab 2010 als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand des Verbandes mit. Zukünftig wird Neitzke die hauptamtliche Geschäftsführung des Kreissportverbandes Segeberg übernehmen.

Alfred Schild ist schwerhörig. Durch seine Schwerhörigkeit kam er an seinen verschiedenen Stationen mit den jeweiligen Sportvereinen für Hörgeschädigte in Kontakt. Seit 1982 ist er ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen im Hörgeschädigten Sport Club Schleswig aktiv. 2013 wurde Alfred Schild auf Landesebene zum 1. Vorsitzenden des Gehörlosensportverbandes Schleswig-Holstein gewählt und ist es bis heute.

Dr. Frank Intert ist seit 2013 Präsident des Tennisverbandes Schleswig-Holstein. In dieser Zeit hat er unter anderem eine größere Annäherung an den Hamburger Tennis-Verband angesprochen. Mittlerweile unterhalten beide Verbände sogar ein gemeinsames Sportbüro als Serviceeinrichtung für die Vereine.

Stefan Artl





Außergewöhnliches Sportevent an der Westküste

Traumstart für die DOSB-Sportabzeichen-Tour am Strand von St. Peter-Ording

- **3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersklassen**
- **Ministerpräsident Daniel Günther erfolgreich beim Sportabzeichen**
- **Internationales Flair durch 350 dänische Schülerinnen und Schüler**

Herrliches Wetter, eine leichte Brise von der Nordsee und jede Menge Spaß und gute Laune – unter besten Bedingungen ist die Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in die neue Saison gestartet.

Schon morgens um acht Uhr war es am Ordinger Strand richtig voll. Überall wimmelte es von Kindern und Jugendlichen. Insgesamt kamen allein 2.700 Mädchen und Jungen aus knapp 100 Schulklassen aus mehreren Kreisen. Sie waren mit fast 40 Bussen kostenlos nach St. Peter-Ording gebracht worden – eine logistische Herkulesaufgabe. Mitten unter den deutschen Schulkindern auch 350 Schülerinnen und Schüler aus Dänemark. Sie wollten es sich nicht entgehen lassen, im benachbarten Schleswig-Holstein beim Deutschen Sportabzeichen dabei zu sein. Für sie wurde extra alles ins Dänische übersetzt, was Moderator Dennie Klose auf der Bühne ankündigte.

Kita-Kinder, Schülerinnen und Schüler nahmen das großzügige Veranstaltungsgelände bis kurz vor 14 Uhr ordentlich in Beschlag; anschließend tummelten sich dann auch zahlreiche Touristen, Strandgänger und Einheimische an den zahlreichen Wettkampfstationen oder ließen sich einfach über das Gelände treiben und erkundeten das vielseitige Rahmenprogramm, das die Organisatoren mit Hilfe ihrer Partner auf die Beine gestellt hatten. Im Laufe des Tages gab es immer wieder Übergeben von

Urkunden an Schülerinnen und Schüler sowie Kitas und mehrere Auftritte auf der Bühne, so zum Beispiel von der Inklusions-Zumba-Gruppe der Arche Husum, dem SV Germania Breklum oder der Dance & Fun Tanz- und Ballettschule.

Deutsches Sportabzeichen – gelebte Inklusion

Auch Menschen mit Behinderung waren in St. Peter-Ording von Anfang an bei den Sportabzeichen-Prüfungen am Start. Mehrere Werkstätten hatten sich auf den Weg an die Nordsee gemacht, um gemeinsam das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Auch dass mit Kirsten Bruhn, der mehrfachen Paralympics-Siegerin im Schwimmen, eine Sportbotschafterin für Menschen mit Behinderung nach St. Peter-Ording gekommen war, kam gut an und war für alle ein tolles Signal.

Ministerpräsident Daniel Günther mittendrin statt nur dabei

Als ausgewiesener Sportfan liess sich Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther den Auftakt der Sportabzeichen-Tour in St. Peter-Ording nicht entgehen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Reinhard Boll, dem Vorsitzenden des Kreissportverbandes Nordfriesland, Matthias Hansen, und dem jungen nordfriesischen Top-Leichtathleten Johannes Schaaf versuchte sich Günther in den Disziplinen

Kugelstoßen, Medizinball-Stoß und Seilspringen und machte dabei eine ziemlich gute Figur. Den Promi-Sprint, der immer besonders viele Zuschauerinnen und Zuschauer anlockt, entschied der Ministerpräsident klar für sich. Hinter ihm kamen Matthias Hansen und Sat.1-Redakteur Phillip Kamke auf die Plätze zwei und drei. Allerdings verpasste Günthers schärfster Konkurrent Frank Busemann den Start, weil er zeitgleich dem NDR ein Interview gab. Der Olympia 1996-Silbermedaillengewinner im Zehnkampf feiert dieses Jahr ein rundes Jubiläum – schon zum zehnten Mal ist er als kinder+Sport-Botschafter mit der Sportabzeichen-Tour quer durch Deutschland unterwegs.

Als letzte gingen beim Promi-Sprint DOSB-Maskottchen Trimmy und Stuntfrau und Action Model Miriam Höller, Sportbotschafterin für Ernsting's family, ins Ziel. Auf die Frage, welchen Eindruck der Ministerpräsident von der außergewöhnlichen Sportveranstaltung gewonnen habe, antwortete dieser: „Es war ein tolles Erlebnis.“

DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch lobt: Ein rundum gelungener Start

Unermüdlischen Einsatz zeigten beim Auftakt der Sportabzeichen-Tour die aus drei Kreisen stammenden rund 80 Sportabzeichen-Prüferinnen und -Prüfer, das gesamte Organisationsteam und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in St. Peter-Ording von 8 Uhr bis 18 Uhr für einen reibungslosen Ablauf sorgten. DOSB-Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung Walter Schneeloch bedankte sich beim Landessportverband Schleswig Holstein und dem Kreissportverband Nordfriesland für die hervorragende Organisation: „Wenn der DOSB solche Partner nicht hätte, wäre es nicht möglich, eine Veranstaltung wie diese so hervorragend umzusetzen. Diese Veranstaltung in St. Peter-Ording war die größte, seit es die Sportabzeichentour gibt.“

Interessante Talks beim Vorabendempfang

Bereits am Vorabend des großen Sportabzeichenevents gab es bei Gosch in St. Peter-Ording einen Empfang für geladene Gäste aus Lokal- und Kreispolitik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft, der auf die Veranstaltung am nächsten Tag einstimmte. Nach einer Begrüßung und einführenden Worten von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und dem KSV NF-Vorsitzenden Matthias Hansen führte der gut aufgelegte Moderator Kim Koltermann durch zwei informative und unterhaltsame Talkrunden. Dabei tauschten sich Hans-Jakob Tiessen, Matthias Hansen und Walter Schneeloch mit Boy Jöns, dem Bürgervorsteher St. Peter-Ording, und Siegfried Puschmann, dem 1. Stellvertretenden Kreispräsidenten Nordfrieslands, über die Bedeutung der Veranstaltung für das beliebte Nordseebad aus. Ebenso wurden die Themen Sport im Nationalpark, Kooperation mit Dänemark, Bedeutung der bundesweiten Sportabzeichentour sowie Sport und Inklusion angesprochen.

In einer zweiten Talkrunde unterhielt sich Kim Koltermann mit den Sportbotschaftern Frank Busemann und Miriam Höller sowie mit LSV-Vorstandsmitglied Kirsten Bruhn über die Bedeutung des Sportabzeichens für die Sport- und Bewegungsförderung vor allem von Kindern, die Rolle der Sportbotschafter sowie ebenfalls über das Thema Sport und Inklusion. LSV-Geschäftsführer Vereins-/Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann überraschte zum Abschluss des Empfangs die auf Einladung des DOSB ebenfalls anwesende aus Niedersachsen stammende „Sportabzeichenlegende“ Klaus Witte mit ein paar originellen Fragen, die dieser schlagfertig beantwortete und den Gästen einen Einblick in seine jahrelange Tätigkeit als Beauftragter für das Deutsche Sportabzeichen auf Landes- und Bundesebene gab.

Stefan Arlt



Nachgefragt und beobachtet... Eindrücke aus St. Peter-Ording

Im Rahmen eines Wandertages unterstützen 200 Schüler/-innen (10.-12. Klasse) der Nordsee Schule St. Peter Ording und zehn Jugendliche von Pellworm die Kampfrichter/-innen. Ausgestattet mit T-Shirt und Caps sammelten sie wertvolle Erfahrungen einer ehrenamtlichen Tätigkeit und erprobten sich in einem außerschulischen Handlungsfeld. Auch die 6. Klasse der Husumer HTS bereicherte mit ihrer Lehrerin die Sportlandschaft mit einem freien Bewegungsangebot für Kinder im Rahmen des Mini-Sportabzeichens für Kindergartenkinder.

Die rund 75 Sportabzeichenprüfer/-innen und 15 ehrenamtlichen Helfer/-innen kamen aus drei verschiedenen Kreisen: Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen. Einige hatten in weiser Voraussicht eines heißen Sommertages Sonnenschirme dabei und brachten so manch jungen Menschen zum Staunen, dass sie ihre Aufgabe ehrenamtlich – also unbezahlt – ausführen. Durch ihren Einsatz ermöglichten die Prüferinnen und Prüfer die Durchführung der Großveranstaltung und erlebten gleichzeitig einen eindrucksvollen Tag mit vielen positiven Rückmeldungen und fröhlichen Sportlern.

Die Kinder der Theodor-Mommsen-Schule in Garding wurden die gesamte Zeit von den Fernsehkameras der Sender NDR, RTL und Sat.1 begleitet und wuchsen im Laufe des Tages zu echten Fernseh-Profis heran. Begleitet wurden sie auch von den

Sportabzeichenbotschaftern Frank Busemann und Miriam Höller, die die Schülerinnen und Schüler motivierten, unterstützten und lobten.

Hannah (20) reiste mit ihren Eltern an den Ordinger Strand, um den Ausdauer-Teil ihres angestrebten inklusiven Sportabzeichens auszuführen. Vor dem Start war ihre Mutter unsicher, ob ihre Tochter die 3-Kilometer-Walking-Strecke in 40 Minuten schaffen könnte. Hannah allerdings war sich sicher, es probieren zu wollen. Gemeinsam erreichten die beiden nach 33 Minuten barfuß, glücklich und voller Energie das Ziel. Ihre Mutter nahm dankbar die schattige Bank als Erholungsplatz an.

Eine Gruppe aus drei Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter der Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) hatte kurzentschlossen den Entschluss gefasst, Sportschuhe und -kleidung einzupacken und nach der Arbeit im Kieler Haus des Sports an den Strand von St. Peter-Ording zu fahren, um dort erstmalig nach Beendigung ihrer Schullaufbahn das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Besonders in Erinnerung blieben ihnen das außergewöhnlich schöne Ambiente, die große Herausforderung „Sport im Sand“ und die motivierende Stimmung aller Helfer/-innen und Kampfrichter/-innen, die auch am späten Nachmittag noch engagiert und immer freundlich Zeiten stoppten und Weiten maßen. Mit vier bestandenen Sportabzeichen im Gepäck, einem Nachmittag voller Spaß und dem Beweis der eigenen sportlichen Leistungsfähigkeit endete ihr Ausflug mit einer entspannten Heimreise bei bester Stimmung.

Gabriele Gauss





TAG DES SPORTS:

VIELSEITIGES IN- & OUTDOOR-SPORTFESTIVAL DER VEREINE

Unter dem Motto „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren“ lädt der Landessportverband Schleswig-Holstein seit vielen Jahren am ersten September-Sonntag zum „Tag des Sports“ in Kiel ein. Von 10 bis 18 Uhr präsentieren sich Vereine, Verbände und Partner des Landessportverbandes rund um das Haus des Sports am Winterbeker Weg, auf den benachbarten Straßen und Plätzen und in der Moorteichwiese einem großen Publikum. Jährlich kommen über 30.000 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern zur größten Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, um all das zu erleben, was sonst hinter verschlossenen Sporthallentüren, auf Sportplätzen oder in Vereinsheimen stattfindet.

Sie wissen nicht, was **GORODKI** oder **QIGONG** ist? Sie haben noch nie **CHEERLEADING** live gesehen oder an einem **BOXRING** gestanden? Oder wollten Sie schon immer einmal **RINGEN**, **EINRADFAHREN** oder **AIKIDO** ausprobieren? Dann besuchen Sie den Tag des Sports am Sonntag, 2. September 2018, und erleben Sie die Vielfalt des Sports in Schleswig-Holstein!

TRAGEN SIE AM BESTEN SPORTLICHE KLEIDUNG UND MACHEN SIE AKTIV MIT!

- 150 KOSTENLOSE SPORT-, SPIEL- & BEWEGUNGSANGEBOTE
- ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM AUF DREI GROSSEN BÜHNEN
- INTERNATIONALE WETTKÄMPFE
- GROSSE SPORT- UND SPIELWIESE
- »SKY & REWE -INKLUSIONSPARK
- TANZPLAZA • BUDOSPORT-MEILE
- FUSSBALL-AREAL
- „SPORT FÜR ALLE“-FUNPARK
- GANZTÄGIGES PROGRAMM IN DREI SPORTHALLEN
- CHARITY-LAUF: LAUFEN/WALKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK
- MITMACH-GEWINNSPIEL MIT TOLLEN PREISEN!

Der Tag des Sports 2018 – Noch größer, noch bunter, noch vielfältiger

Der Tag des Sports findet in diesem Jahr schon zum 22. Mal statt. Er ist die bei weitem größte Sportveranstaltung in ganz Schleswig-Holstein und somit das vielseitigste In- und Outdoor-Sportfestival aller Vereine und Verbände in unserem Bundesland. Jährlich zieht der Tag des Sports über 30.000 Besucherinnen und Besucher an.

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen, der im LSV-Vorstand den Tag des Sports verantwortet, bewertet die Veranstaltung als das größte Schaufenster des Vereinssports in unserem Bundesland und bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den zahlreichen Aktiven aus Vereinen und Verbänden: „Dieser seit vielen Jahren große Erfolg des Tag des Sports ist nur durch das herausragende

Engagement unserer Vereine und Verbände möglich. Über 1.000 Jugendliche, Frauen und Männer sind alljährlich als Helferinnen und Helfer dabei, präsentieren ihren Verein oder Verband, sind auf den Bühnen selbst aktiv oder stehen als Anleiter und Unterstützer zur Verfügung“, lobt Heinz Jacobsen den ehrenamtlichen Einsatz.

Neben vielen bekannten und beliebten Sportarten gibt es aber auch immer wieder Neues und Unbekanntes zu entdecken (siehe nachfolgende Kurzvorstellung einiger Angebote). Bemerkenswert und erfreulich ist auch, dass sich der Tag des Sports in den letzten Jahren immer mehr zu einem Treffpunkt für engagierte Vereins- und Verbandsfunktionäre sowie Mitarbeiterinnen und

TAG DES SPORTS-CHARITY-LAUF FÜR DEN GUTEN ZWECK

Seit 2012 führt der Landessportverband gemeinsam mit seinen Partnern, der Förde Sparkasse und Zippel's Läuferwelt, im Rahmen des Tag des Sports einen Charity-Lauf in der Moorteichwiese durch – ein Laufwettbewerb zu Gunsten des Projekts des Landessportverbandes und der Sportjugend „Kein Kind ohne Sport!“, das Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen eine Vereinsmitgliedschaft ermöglicht.

Die Förde Sparkasse spendet für jeden gelaufenen Kilometer einen Euro. Es kann gelaufen oder auch gewalkt werden. Ein oder mehrere Starts sind den ganzen Tag lang möglich. Mitmachen kann jeder, gleich welchen Alters, egal ob vereinsgebunden oder nicht. Verpflegt werden Sie während des Charity-Laufes von »sky & REWE«.

Einzelpersonen oder Gruppen sind beim Charity-Lauf gleichermaßen herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgepasst: Jede Läuferin und jeder Läufer hat die Chance auf attraktive Gewinne! **Die Ausschreibung sowie weitere Informationen finden Sie unter www.lsv-sh.de/tagdessports.**



Wo Sie dieses Schild im Veranstaltungsgelände sehen, können Sie aktiv mitmachen! Hier erhalten Sie auf Wunsch auch eine Mitmachkarte.

Wer sich an mindestens vier Mitmachaktionen beteiligt und die Karte dort abstempeln lässt, kann an dem großen „Mitmach-Gewinnspiel“ teilnehmen. **Aktiv sein lohnt sich – es warten tolle Preise auf Sie!**



Mitarbeiter geworden ist. Man tauscht sich aus, informiert sich über neue Trends und Entwicklungen und baut vorhandene Kooperationen und Netzwerke auf und aus.

Lacrosse – Das Spiel der Indianer

Schon mal von Lacrosse gehört? Wahrscheinlich schon, aber was genau dahinter steckt und wie z. B. ein Spiel abläuft, ist bestimmt nicht jedem klar.

Das Spiel Lacrosse stammt von den Indianern der Ostküste und der großen Seen, auf den Gebieten des heutigen Kanada und der Vereinigten Staaten von Amerika. Die Spiele wurden zum Teil mit mehr als 100 Spielern ausgetragen und als Tor galt oft ein Stein oder ein Baum. Neben der für die Kriegsführung als notwendig erachteten Vorbereitung des Teamgeists wurde das Spiel auch eingesetzt, um Streitigkeiten zwischen Stämmen und anderen Gruppen zu schlichten. Heute ist Lacrosse ein Spiel, das weltweit

gespielt wird, denn es ist eine Sportart, die für alle Menschen geeignet ist, die offen sind, Neues kennenzulernen und auszuprobieren. Wichtig ist vor allem der Teamgeist, denn von dem klugen und geschickten Zusammenspiel hängt der Erfolg des gesamten Spiels ab.

Worum geht es? Gespielt wird mit dem Lacrosse-Schläger, der ein taschenartiges Netz am Kopfende hat. Die beiden gegeneinander spielenden Mannschaften versuchen, mit dem Schläger den Vollgummiball von den Gegnern zu erobern und einem ihrer Mitspieler zuzuspielen. Während des Spiels darf der Ball auch beliebig lange mit dem Schläger getragen werden, es gibt also keine Vorschrift, wann ein Ball gepasst werden muss. Zu jeder Zeit ist es einem verteidigenden Spieler erlaubt, den Schläger des Gegenspielers mit dem eigenen Schläger zu schlagen, um den Ball freizubekommen. Auch der Kontakt zwischen den Spielern ist Teil des Spiels, weshalb diese den Gegenspieler auch mit

Körpereinsatz vom Ball trennen bzw. fernhalten dürfen. Ziel des Spiels ist es, mehr Tore als die gegnerische Mannschaft zu erzielen. Lacrosse ist schon seit vielen Jahren ein beliebtes Mitmachangebot beim Tag des Sports. Auf der Moorteichwiese stehen ganzjährig die Mitglieder des Lacrosse-Club Kiel bereit, um Interessierten ihre spannende Sportart vorzustellen und gemeinsam mit ihnen zu spielen.

Gorodki – Das Spiel der „Völker Russlands“

Gorodki ist ein uraltes Spiel. Noch bevor die Menschheit das Rad und den Ball erfunden hatte, wurde in der damals knappen arbeitsfreien Zeit dieses Spiel gespielt. In der jüngsten Vergangenheit hat sich aus Gorodki in verschiedenen Ländern eine Sportart entwickelt. In Deutschland wurden die Spielregeln an eine moderne und neue Spielweise der Sportart angepasst. Darüber hinaus wurden auch bei uns in Schleswig-Holstein im Rahmen von Jugendprojekten die Spielmaterialien weiterentwickelt.

Ziel des Spiels ist es, verschiedene Figuren, die aus fünf Holzklötzen (Gorodki) zusammengesetzt werden, mit einem Wurfstab aus einer abgegrenzten Spielfläche herauszuschlagen. Der Wurfstab wird hinter einer Abwurflinie, die eine bestimmte Entfernung zu den Holzklötzen hat, abgeworfen. Die Spieler versuchen, die Klötze mit möglichst wenigen Versuchen aus der Spielfläche herauszuschlagen.

Wer mit weniger Wurfversuchen als der Gegner die Spielfiguren

aus dem Feld herauspielen konnte, hat ein Spiel gewonnen. Das Programm des Landessportverbandes „Integration durch Sport“ präsentiert Gorodki zum Ausprobieren und Mitmachen ganzjährig auf der Moorteichwiese.

Futsal – Fußball aus Südamerika

Futsal, der sogenannte „futebol de salão“ hat seinen Ursprung im südamerikanischen Raum. Inzwischen wird Futsal in über 90 Ländern der Erde gespielt. Besonders beliebt ist die Spielform nach wie vor in Brasilien und Uruguay. In Deutschland hingegen steht die Entwicklung der Sportart Futsal noch eher am Anfang.

Die Futsal-Regeln unterscheiden sich in einigen Punkten von denen des traditionellen Hallenfußballs. So wird auf Handballtore gespielt, der Ball wird nicht eingeworfen, sondern eingekickt und es wird ohne Bande gespielt. Eine Mannschaft besteht aus einem Torwart und vier Feldspielern. Fouls, die eine Mannschaft begeht, werden gezählt und kumuliert. Ab dem sechsten Foulspiel einer Mannschaft wird jeweils ein Strafstoß verhängt. Rempeln, grätschen bzw. Tackling sind untersagt. Somit geht es beim Futsal in der Regel fairer und weniger aggressiv zu als im herkömmlichen Hallenfußball. Ein gravierender Unterschied besteht in der Beschaffenheit und Größe des Balles, der beim Futsal im Vergleich zum herkömmlichen Fußball kleiner und weicher ist und deutlich geringere Sprungeigenschaften aufweist.

Futsal wird auf dem diesjährigen Tag des Sports vom Schleswig-

Auszug aus dem Sportangebot...

Aikido • Akrobatik • Badminton • Baseball • Basketball • BMX-Rad • Bogenschießen • Boxen • Capoeira • Cheerleading • Cricket • Cross-Skating • Gewichtheben • Golf • Gorodki • Gymnastik • Handball • Hindernislauf • Hip Hop • Inline-Skaten • Jazzdance • Judo • Jucker • Ju-Jitsu • Ju-Jutsu • Ringen • Rock 'n Roll • Roller Derby • Rollkunstlauf • Rollstuhl-Basketball • Rugby • Sambo • Schach • Selbstverteidigung • Seniorentanz • Sepak T

Auszug aus dem Rahmenprogramm... Bananenkistenrennen • Basteln • Bobbycar-Racing • Bubble-Fußball • Bungee-Run • Drachenboot-Ausstellung • Riesenrutsche • Segelflieger-Ausstellung • Spiel- und Sportmobile • Stabfliegen • Streichelzoo • T-Wall • Virtual Reality • Wackelopti • Wassertreten



Holsteinischen Fußballverband gemeinsam mit dem PTSK Kiel präsentiert, der auch alle Interessierten zum Mitspielen und Ausprobieren einlädt. Das Futsalangebot gibt es in der Bresthalle (Winterbeker Weg/Ecke Lantziusstraße).

„Sport für Alle“-Funpark

Unter dem Motto „Sport für Alle“ präsentiert der LSV erstmals auf dem diesjährigen Tag des Sports einen Funpark, der viel Action, Spaß und Freude verspricht. So geht es beim Human Bowling darum, im wahrsten Sinne des Wortes mit vollem Körpereinsatz die zehn Pins abzuräumen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden selbst zur Bowlingkugel, denn sie nehmen – gut angeschnallt – auf einem Sitz im Innern einer riesigen Metallkugel Platz, um den wilden Ritt in Richtung Pins schadlos zu überstehen. Der „Snowboard-Simulator“ lädt ein zum Üben für den nächsten Winterurlaub. Ein guter Gleichgewichtssinn und vor allem Spaß und Freude an der Herausforderung können nicht schaden beim Mitmachen. Weitere Highlights im Funpark sind sicherlich das Riesen-Labyrinth und der Gladiator-Fight.

Handball-Mannschaften aufgepasst

Allen Handball-Mannschaften in Schleswig-Holstein von den Minis bis zu den Altherren winkt auch beim diesjährigen Charity-Lauf ein zusätzlicher Anreiz. Für alle Mannschaften, die geschlossen als Team (mindestens sieben Starterinnen oder Starter) an den Start gehen, gibt es neben den Urkunden und der

Möglichkeit, attraktive Preise zu gewinnen, drei Originalspielbälle für den Trainings- und Spielbetrieb. Hierzu ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!

TanzPlaza 2018 – Noch größer, noch bunter, noch vielfältiger

Die „TanzPlaza“ (vormals „Tanzmeile“) gehört schon seit Jahren zu den großen Anziehungspunkten beim „Tag des Sports“ und erfreute sich so großer Beliebtheit, dass der ehemalige Standort für die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer nicht mehr genügend Platz bot. Daher präsentiert sich die Tanzmeile – organisiert und koordiniert vom Tanzsportverband Schleswig-Holstein – auch in diesem Jahr auf der Rückseite des PLAZA Centers am Winterbeker Weg.

Auf der großen Bühne präsentieren sich dort die Vereine mit abwechslungsreichen Angeboten aus der bunten Welt des Tanzes: Rock'n'Roll, Hip-Hop, Tango, Lateinamerikanisch und Line Dance werden dort ebenso zu sehen sein wie Kinder- und Seniorentanz. Eine große Tanzfläche lädt zum Mitmachen und Mittanzen unter fachlicher Anleitung ein. Tanzfans und Tanzbegeisterte treffen sich also auch in diesem Jahr an o.g. Ort, denn wie heißt es so schön: „Tanzen ist träumen mit den Beinen!“

Thomas Niggemann

Deutsches Sportabzeichen • Einrad • Faustball • Fechten • Fitness • Floorball • Footbag • Fußball • Futsal • Gardetanz • Gerätturnen • Karate • Kartfahren • Klettern • Kunstrad • Lacrosse • Lateintanz • Laufen • Poledance • Qigong • Quidditch • Rhythmische Sportgymnastik • Takraw • Showdance • Sumoringen • Taijiquan • Wushu

Eskimorollen • Handpuppen-Theater • Hüpfburgen • Kinderküche • Kinderschminken • Kletterwände • Knotenkunde • Megakicker • Quarter-Tramp • Zorbing

AKTUELLE INFOS RUND UM DIE VERANSTALTUNG

Auf unserer Homepage finden Sie im Downloadbereich den aktuellen Stand der Gelände- und Hallenpläne sowie der Bühnenprogramme!

Veranstalter:
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86-0
www.lsv-sh.de/tagdessports



www.lsv-sh.de/tagdessports



Tag des Sports in Kiel



15 von 28 Mitgliedern des "Team Schleswig-Holstein" des Landessportverbandes Schleswig-Holstein beim Fototermin am 11. Juni in Kiel mit Ulf Paetau (VR Banken), LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sowie Henning Jahn (ARAG Sportversicherung) und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen.

Aufbruch nach Olympia – Tokio 2020 im Blick

Individuelle Unterstützung für 28 Top-Sportlerinnen und -Sportler im „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Knapp zwei Jahre vor Beginn der Olympischen Spiele in Tokio 2020 gibt es zahlreiche schleswig-holsteinische Sportlerinnen und Sportler, die auf dem Sprung in die Weltspitze sind oder diesen bereits geschafft haben. Im „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) werden zurzeit 28 Sportlerinnen und Sportler individuell gefördert, um sie auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen zu unterstützen. Darüber hinaus soll eine langfristige Bindung dieser Athletinnen und Athleten an den Spitzensportstandort Schleswig-Holstein erreicht werden. Der Landessportverband stellte die aktuellen Mitglieder des „Team SH“ am 11. Juni in Kiel der Öffentlichkeit vor.

LSV-Präsident **Hans-Jakob Tiessen** sagte zur Zusammenstellung des „Team Schleswig-Holstein“: „Schleswig-Holstein ist ein sportliches Land. Viele Athletinnen und Athleten, die bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie bei Olympischen Spielen erfolgreich sind, sind gebürtige Schleswig-Holsteiner und haben ihre sportliche Laufbahn in unserem Land begonnen. Mit der frühzeitigen Bekanntgabe der Mitglieder des „Team SH“ möchten wir diesen Athletinnen und Athleten eine gewisse Sicherheit geben, damit sie sich in Ruhe auf die Olympischen Spiele vorbereiten können. Und den Nachwuchsathletinnen und -athleten wollen wir eine langfristige Perspektive in Schleswig-Holstein bieten.“

Athletinnen und Athleten, die potenzielle Kandidaten für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio und 2024 in Paris sind, werden daher finanziell unterstützt, um ihnen möglichst gute Rahmen-

bedingungen für die Vorbereitung zu ermöglichen. Das „Team Schleswig-Holstein“ nimmt damit innerhalb der Sportlandschaft Schleswig-Holsteins eine besondere Stellung ein.

Förderer des Teams sind neben dem Landessportverband die ARAG Sportversicherung/Himmelseher Weltweit und die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Dass die Förderung auch „sportliche Früchte trägt“, zeigen vor allem die Erfolge der beiden Ruderer Lauritz Schoof und Maximilian Munski, die mit einer Gold- bzw. Silbermedaille von den Olympischen Spielen 2016 aus Rio de Janeiro zurückkehrten.

Ulf Paetau, Vertreter der Volksbanken und Raiffeisenbanken, sagte zum Engagement der VR Banken: „Für die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist es eine Herzensangelegenheit sowohl den Breiten- als auch den Leistungssport zu unterstützen – ganz nach dem Motto ‚Wir machen den Weg frei‘. Daher fördern wir auch gerne das Team Schleswig-Holstein.“ **Henning Jahn, ARAG Sportversicherung**: „Die ARAG-Sportversicherung versteht sich seit jeher als Förderer des Sports. Neben dem historisch erwachsenen Engagement im Tischtennis ist es uns wichtig, dies durch die Förderung einzelner Projekte und Veranstaltungen zum Ausdruck zu bringen. In Schleswig-Holstein ist es uns ein besonderes Bedürfnis, das „Team Schleswig-Holstein“ als eines der Aushängeschilder des Sports zu unterstützen und somit Sportlerinnen und Sportlern im Land die Chance zu bieten, ihre Ziele zu verfolgen und zu erreichen.“

LSV-Vizepräsident **Heinz Jacobsen** sagte an die Athletinnen und Athleten gerichtet: „Es ist sicherlich nicht einfach, in Ihren

Sportarten ganz oben dabei zu sein. Wir sind daher froh, eine Hilfestellung geben zu können.“ Stellvertretend für ihre Teamkolleginnen und -kollegen sagte die Kieler Ruderin Frieda Hämmerling: „Viele von uns studieren neben dem Sport. Da bleibt keine Zeit für Nebenjobs, so dass wir für jede Förderung dankbar sind. Sie hilft, den Kopf frei für Training und Wettkämpfe zu haben.“

Kriterien für die Team-Zugehörigkeit

Wesentliche Kriterien für die Berufung in das „Team Schleswig-Holstein“ sind die Mitgliedschaft und das Startrecht für einen Sportverein in Schleswig-Holstein sowie die Zugehörigkeit zu einem aktuellen A-, B- oder C-Bundeskader einer olympischen oder paralympischen Sportart.

Die „Team SH“-Mitglieder sind in zwei Förderkategorien eingeteilt:

- Förderkategorie I, Fördersumme 300 Euro/Monat:**
 Diese Athletinnen und Athleten mit einer Perspektive für die Olympischen Spiele/Paralympics 2020 gehören dem A/B-Kader an.
- Förderkategorie II, Fördersumme 150 Euro/Monat:** In dieser Kategorie finden sich Sportlerinnen und Sportler aus dem C-Kader (z.T. auch B-Kader)-Bereich. Diese Athletinnen und Athleten haben eine langfristige Perspektive und sind Kandidaten für die Olympischen Spiele 2024 (mit einer eventuellen Perspektive für 2020).

Förderer des „Team Schleswig-Holstein“



Dank der Unterstützung der vorgenannten Förderer konnten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass aktuell 16 Athletinnen und Athleten der Kategorie I und zwölf Sportlerinnen und Sportler der Kategorie II finanziell unterstützt werden. Darüber hinaus erhalten die Sportlerinnen und Sportler durch ihre Zugehörigkeit zum „Team Schleswig-Holstein“ eine Unterstützung im Bereich der schulischen, universitären oder beruflichen Ausbildung, z.B. durch die Koordination von schulischen und leistungssportlichen Anforderungen hinsichtlich der Abstimmung von Klausurterminen.

Die individuelle Förderung ausgewählter Spitzen- und Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler aus Schleswig-Holstein läuft bereits seit dem Jahr 2011. Zum Ende dieses Jahres wird der Landessportverband die in 2018 erbrachten Leistungen und erzielten Erfolge der Team-Mitglieder fachlich bewerten und über die weitere Zugehörigkeit des Sportlers/der Sportlerin zum Team entscheiden. Die Zugehörigkeit der aktuell ausgewählten Athletinnen und Athleten zum „Team Schleswig-Holstein“ bis zu den Olympischen Spielen 2020 wird dabei angestrebt.

Stefan Artt



Aktuelle Mitglieder des Team Schleswig-Holstein

Kategorie I			Kategorie II		
Max Boehme	Kieler Yacht-Club	Segeln, 49er	Nils Carstensen	Flensburger Segel-Club	Segeln, 49er
Frieda Hämmerling	RG Germania Kiel	Rudern, Einer	Sejla Fazlic	TSV Schwarzenbek	Tischtennis
Lars Hartig	Friedrichst. Rudergesellschaft	Rudern, Einer/Doppelzweier	Jan Frigge	Flensburger Segel-Club	Segeln, 49er
Jacob Heidtmann	Swim-Team Stadtw. Elmshorn	Schwimmen, 400 m Lagen	Bjarne Geiss	Blau-Weiss Wittorf-NMS	Badminton
Florian Kahllund	SSC Fockbek	Bogenschießen, Recurve	Larina Hillemann	Lübecker RG	Rudern, Achter
Anjuli Knäsche	TSV Kronshagen / Kieler TB	Leichtathletik, Stabhochsprung	Stine Küspert	Blau-Weiss Wittorf-NMS	Badminton
Paul Kohlhoff	Kieler Yacht-Club	Segeln, Nacra 17	Karina Pankunin	TSV Schwarzenbek	Tischtennis
Maya Rehberg	TSV Kronshagen / Kieler TB	Leichtathletik, 3.000 m Hindernis	Anna Calina Schanze	Ratzeburger RC	Rudern
Dominic Ressel	TSV Kronshagen	Judo	Annemieke Schanze	Ratzeburger RC	Rudern
Sonja Scheibl	Itzstedter Schützenverein	Schießen, Trap	Laura Schewe	Kieler Yacht-Club	Segeln, Laser Radial
Justus Schmidt	Kieler Yacht-Club	Segeln, 49er	Finn Schröder	Lübecker RG	Rudern
Lauritz Schoof	Rendsburger RV	Rudern, Doppelvierer	Milan Sievers	Kieler MTV	Beachvolleyball
Lorenz Schümann	FT Adler Kiel	Beachvolleyball			
Alica Stuhlemmer	Kieler Yacht-Club	Segeln, Nacra 17			
Isabell Teegen	SC Rönna	Leichtathletik, 5.000 m			
Patrick Urban	Karate-Dojo Lübeck	Karate			



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Förderer des „Team Schleswig-Holstein“



Maya Rehbergs Chancen ein Ticket zur Heim-Europameisterschaft zu lösen, sind gestiegen. Beim World Challenge Meeting in Ostrava (Tschechische Republik) lief die in Hindernisläuferin in ihrem zweiten Saisonrennen über 3.000 Meter Hindernis mit 9:44,82 Minuten die zweitschnellste Zeit ihrer Karriere und blieb damit 18 Hundertstelsekunden unter der Norm für die EM in Berlin (6.-12. August). „Ich bin total erleichtert, es hat sich viel besser und leichter angefühlt als noch Mitte Mai beim ersten Saisonrennen in Rehlingen“, so Rehberg. Der Nominierungszeitraum läuft noch bis zu den Deutschen Meisterschaften am 21./22. Juli in Nürnberg.

Ab September wird Karateka **Patrick Urban** – gelernter Sport- und Fitnesskaufmann – seinen aktuellen Beruf in der Nord-Ostsee-Therme beenden und in die Sportfördergruppe der Bundespolizei wechseln. Der 27-Jährige, der aktuell bester deutscher Karateka bis 67 Kilo ist, versucht mit diesem Schritt seine Vorbereitungen zur Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio weiter zu optimieren.

Ruderer **Finn Schröder** startete beim Weltcup in Belgrad im Zweier ohne. Per Umweg über den Hoffnungslauf ruderte er mit seinem Partner Malte Großmann (Hamburg) ins Halbfinale. Dort verabschiedete sich das Team und ruderte im B-Finale auf Platz 3 in ihrem vorerst letzten gemeinsamen großen Rennen. Denn die Bundestrainer haben entschieden, dass Malte Großmann

zukünftig mit Nico Merget (Frankfurt am Main) fahren wird, so dass die WM im September in Bulgarien ohne den Lübecker stattfinden wird, da er auch in allen anderen Disziplinen nicht eingeplant ist. Schröder wird sich weiterhin fit halten und zunächst noch mehr auf sein Studium fokussieren. Trotz der Enttäuschung bleibt der Lübecker motiviert und glaubt an die Chance, 2020 bei den Olympischen Spielen dabei sein zu können.

Besser lief es für die anderen Ruderer aus dem „Team Schleswig-Holstein“ beim Weltcup in Linz (Österreich). Der neu formierte Frauen Doppelvierer mit Marie-Catherine Arnold (Hannover), Carlotta Nwadjide (Hannover), Franziska Kampmann (Waltrop) und **Frieda Hämmerling** (Kiel) siegte vor den Teams aus China und Australien. Silber holte **Lars Hartig** im Männer-Doppelzweier mit Timo Piontek (Koblenz). Die beiden mussten sich nur den Briten Angus Groom/Jack Beaumont geschlagen geben. Erfolgreich war auch **Larina Hillemann** bei den Deutschen Meisterschaften U23 in Köln. Die Steuerfrau der Lübecker RG gewann mit dem Vierer Silber und mit dem Achter Bronze. Anschließend ging es wieder in die Ratzeburger Ruderakademie, wo sich die deutsche Nationalmannschaft auf die U23-Weltmeisterschaft vorbereitet.

Schleswig-Holsteins beste Stabhochspringerin **Anjuli Knätsche** zeigt sich zufrieden mit ihrem ersten Wettkampf im Juni in Schwerin, den sie mit einer übersprungenen Höhe von 4,40m gewinnen konnte. Weniger erfolgreich liefen die folgenden Wettkämpfe. Daher hat die Kielerin sich entschlossen, einen Teil ihrer Wettkämpfe abzusagen und noch intensiver in das Training zurückzugehen. Vor den Deutschen Meisterschaften am 22. Juli in Nürnberg steht deshalb nur noch ein Meeting am 8. Juli am Tegernsee an.

Karina Pankunin vom TSV Schwarzenbek feierte zum Saisonfinale mit ihren Teamkolleginnen der U18-Girls die Deutsche Vizemeisterschaft bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Die Schwarzenbekerinnen hatten sich dank ihres Erfolges bei den Norddeutschen Meisterschaften als einziges Team aus Schleswig-Holstein für den Bundesentscheid qualifiziert. Karina Pankunin avancierte mit den deutlichen Erfolgen über ihre Nationalkaderkolleginnen Alexandra Kaufmann sowie Nathalia Motzler zur erfolgreichsten Einzelspielerin und blieb auch im Doppel an der Seite von Michelle Weber ungeschlagen

Hinter Seglerin **Laura Schewe** liegt ein ereignisreicher Juni. Zu Buche stehen am Ende des Monats eine bestandene Abiturprüfung inklusive Abientlassung und Abiball und ein 28. Platz bei der Kieler Woche unter 74 Teilnehmerinnen. „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden, denn die meisten Teilnehmerinnen sind sehr viel älter und erfahrener gewesen. Außerdem war die Kieler Woche für die Laser Radial-Segler eine Qualifikation für die alle vier Jahre stattfindende World Sailing World Championship. Wir deutschen Laser Radial-Damen haben sechs Plätze dort und ich habe es geschafft, mich für die Regatta zu qualifizieren. Leider kann ich dennoch nicht daran teilnehmen, da sie nicht in den bereits festen Saisonplan hereinpasst“, so Laura Schewe. Nächstes Saisonhighlight ist die U21 WM in Polen Anfang Juli.

Stefan Arlt

„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten-Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken



SHMF

30.6. – 26.8.

2018

Schleswig-Holstein
Musik Festival



Festival Finale

25.8. 20⁰⁰ Kiel, Sparkassen-Arena

Schleswig-Holstein Festival Chor • Justus Frantz, Dirigent
Solistenensemble • Philharmonie der Nationen

Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Karten: € 12,- bis 56,- • Tel 0431-23 70 70 • www.shmf.de

Sparkassen-Finanzgruppe



PROVINZIAL



Der Medienpartner



Gemeinsam für mehr Bewegung, Spiel und Sport in Kitas und Schulen in Schleswig-Holstein

Bildungsministerin Karin Prien, Familienminister Dr. Heiner Garg und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen unterzeichnen Rahmenvereinbarung

Die Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Karin Prien, der Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren, Dr. Heiner Garg, und der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Hans-Jakob Tiessen, haben Ende Juni in der Sporthalle der Pestalozzi-Schule in Neumünster die Rahmenvereinbarung „Die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Schleswig-Holstein“ unterzeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Darin werden die sechs Handlungsfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Sportunterricht, Außerunterrichtlicher Schulsport, Individuelle Förderung und Talentfindung sowie Engagementförderung von Schülerinnen und Schülern detailliert erläutert und für jedes Handlungsfeld konkrete Handlungsempfehlungen für das weitere Vorgehen vereinbart.

Ziele der gemeinsamen Vereinbarung

Bewegung, Spiel und Sport leisten einen bedeutenden Beitrag für eine positive körperliche und seelische, kognitive und emotionale Entwicklung sowie für ein gesundes Leben von Kindern und Jugendlichen. Deren Heranführung sollte daher möglichst früh beginnen, um die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zu stärken. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren und der Landessportverband Schleswig-Holstein wollen auf der Grundlage der bisherigen Partnerschaft und der gefassten Beschlüsse den hohen Stellenwert von Bewegung, Spiel und Sport in den unterschiedlichen Bildungsphasen unterstreichen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Herausfor-

derungen, insbesondere den Themenfeldern Inklusion und auch der Integration von Geflüchteten, kommt dem gemeinwohlorientierten Sport eine wesentliche Bedeutung zu. Das große Engagement des überwiegend ehrenamtlich organisierten Sports eröffnet dabei eine große Vielfalt an Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten, die in den Sportvereinen und -verbänden angeboten werden. Es besteht Übereinstimmung darin, dass der organisierte Sport ein wichtiger Partner von Kita und Schule ist. Neben den von Erzieherinnen und Erziehern in Kitas integrierten Bewegungsangeboten und dem von Lehrkräften erteilten regulären Sportunterricht, der auch weiterhin das zentrale Element des Schulsports bleibt, spielen die von außerschulischen Partnern präsentierten Angebote eine große Rolle. Insoweit sind die ortsansässigen Sportvereine und -verbände der erste Ansprechpartner der Kitas und Schulen. Die Qualität der Maßnahmen und die Übereinstimmung mit dem Bedarf der Kitas und Schulen sind dabei wichtige Kriterien zur Auswahl außerschulischer Partner.

Bildungsministerin Karin Prien betonte: „Ich freue mich sehr, dass wir die Rahmenvereinbarung mit dem Landessportverband erneuern können. Es ist viel geschehen in den vergangenen Jahren. Themen wie die Inklusion, die bessere Förderung der Leistungsspitze und auch die Integration von Flüchtlingen stellen uns alle gemeinsam vor neue Herausforderungen, und mit der neuen Rahmenvereinbarung haben wir eine gute gemeinsame Arbeitsgrundlage geschaffen.“ Die Ministerin unterstrich, dass Politik, Sportverband, Schulen, Kindertageseinrichtungen, aber auch die Eltern, an einem Strang ziehen müssten, damit Bewegung, Spiel und Sport für alle Kinder erreichbar seien.

Familienminister Dr. Heiner Garg hob hervor: „Bewegung macht Kindern nicht nur Spaß, sondern unterstützt aktiv viele

LSV-Präsident, Bildungsministerin und Familienminister geben ihre Statements zur Rahmenvereinbarung ab.



Lernprozesse und die Gesundheit. Spielerische Bewegung soll daher bereits in der Kita möglichst häufig in den Alltag einfließen. Erzieherinnen und Erzieher haben damit die Möglichkeit, die motorische Entwicklung von Kindern mit einfachen Mitteln dauerhaft zu fördern. Geeignete Bewegungsangebote sollen mit Hilfe des Projektes der Sportjugend „Kinder in Bewegung“ und der Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einen noch festeren Platz in Schleswig-Holsteins Kitas finden“. An dem Projekt „Kinder in Bewegung“ beteiligen sich bereits viele Kitas, von denen bislang 29 das Qualitätssiegel „Bewegungs-kindergarten“ erhielten. Der Prozess bis zur Zertifizierung dauert ca. zwei Jahre. Der Landessportverband finanziert das Projekt pro Kita mit einem jährlichen Zuschuss von 400 Euro zwei Jahre lang für den Einsatz der Übungsleiterinnen und Übungsleiter.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen bekräftigte: „Die Unterzeichnung der gemeinsamen Vereinbarung ist ein guter und wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Wir sollten noch mehr als bisher das Privileg der Kindertageseinrichtungen und Schulen nutzen, jedes Kind zu erreichen. Dies gelingt in der Zusammenarbeit mit unseren Sportvereinen besonders gut und erfolgreich. Kinder und Jugendliche sollten so früh wie möglich an Bewegung, Spiel und Sport herangeführt werden. Deshalb bieten für uns gerade die in der Vereinbarung enthaltenen Handlungsempfehlungen eine gute Grundlage, um mit den Kooperationspartnern Kita und Schule intensiv ins Gespräch zu kommen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit dieser Vereinbarung vieles für die Kinder und Jugendlichen bewirken und das Netzwerk aller, die mit Bewegung, Spiel und Sport in Kitas und Schulen in unserem Land zu tun haben, stärken werden.“

Das Interesse der Medien war hoch.



Die Grundschülerinnen und -schüler der Pestalozzi-Schule spielen in einer Basketball AG der Schule, die vom SVT-Übungsleiter Henning Ruge im Rahmen des Projekts „Schule+ Verein“ angeboten wird.



Einblick in die Praxis – Basketball AG mit Übungsleiter des SVT Neumünster

Nach der Unterzeichnung der Vereinbarung, die ein großes Medieninteresse hervorrief, schauten die Unterzeichnenden und die weiteren Gäste den Schülerinnen und Schülern (3./4. Klasse) der Pestalozzi-Schule, die an der Basketball AG der Schule teilnehmen, beim Spielen zu. Henning Ruge leitet für den SVT Tugendorf Neumünster (SVT) die Basketballkurse an der Schule. Die Grundschule arbeitet im Rahmen des Projektes „Schule + Verein“ schon länger mit dem Neumünsteraner Verein zusammen. Der SVT ist Partner der Pestalozzi-Schule im Offenen Ganztage und stellt wie im Fall der Basketball AG einen lizenzierten Trainer. „Das klappt sehr gut. Ohne diese Unterstützung wäre es viel schwieriger, so ein Angebot auf die Beine zu stellen“, sagte Schulleiterin Christine Harder. „Die Vereine vor Ort wie der SVT wissen, was möglich ist“, weiß LSV-Präsident Tiessen. Es gebe rund 300 Kooperationen Schule + Verein und ca. 100 Bewegungsangebote für Kitas in Schleswig-Holstein. „Wir als Verein wollen mit solchen Kooperationen die Kinder und Jugendlichen da abholen, wo sie tagsüber sind. Das sind die Kitas und Schulen. Und natürlich wollen wir sie für den Sport im Verein begeistern. Das klappt auch“, sagte der SVT-Vorstandsvorsitzende Christoph Blöh.

Die zwischen den Ministerien und dem Landessportverband Schleswig-Holstein geschlossene Rahmenvereinbarung steht auf der LSV-Homepage (www.lsv-sh.de) zum Download zur Verfügung.

Stefan Arlt

LSV-Präsident Tiessen zu Gast beim IHK-Talk „FOKUS Wirtschaft“

„Sportland Schleswig-Holstein“ – allein der Titel sei Marketing und Image-Gewinn für den Norden. „Mit einer landesweiten Strategie können wir dieses von der Landesregierung im Koalitionsvertrag festgehaltene Ziel erreichen. Der Vertrag enthält vier Seiten zum Sport. Daher habe ich die Hoffnung, dass es nach Jahrzehnten aufwärts mit dem Sport“, so der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, beim Talk „FOKUS Wirtschaft – Straubhaar & Probst mit Gästen“ der IHK zu Lübeck.

Bereits zum vierten Mal moderierten Professor Dr. Thomas Straubhaar, ehemaliger Leiter des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), und Dr. Arno Probst, Vizepräsident der IHK zu Lübeck, die wirtschaftspolitische Talkveranstaltung der IHK. In der Trinkkurhalle in Timmendorfer Strand stand am 19. Juni das Thema „Wirtschaft und Sport – Die integrative Kraft des Sports in der Gesellschaft“ auf dem Programm.

Hans-Jakob Tiessen betonte, dass der Sport für Integration in jeder Hinsicht stehe. In Schleswig-Holstein gebe es rund 2.600 Vereine, die rund eine Million Menschen in Bewegung bringen. Bei diesem umfangreichen Angebot sei für jeden etwas dabei. Es gebe sogar einen Skiverband mit 2.000 Mitgliedern. Insgesamt engagieren sich rund 168.000 Menschen ehrenamtlich für den Sport, als Trainer, Helfer oder Vereinsvorstände. „Der Wert ihrer Leistung liegt bei 180 Millionen Euro pro Jahr. Wo stünde unser Land ohne dieses Engagement?“, fragte Tiessen. Es sei an der Zeit, die Leistungen stärker als bisher zu würdigen. Das vor allem vor dem Hintergrund eines Engagements für Jugendliche, die dank der Einbindung in feste Strukturen auch Teamplayer in Ausbildung und Beruf werden. Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von mehr als fünf Milliarden Euro und steigender Tendenz sei der Sport ein „starker Faktor“ für Wirtschaft und Gesellschaft, betonte der LSV-Präsident.

Zwei, die eine Sportart geprägt und damit Wertschöpfung in Schleswig-Holstein geschaffen haben, sind **Manfred und Jürgen Charchulla**, die sogenannten Surf-Zwillinge von Fehmarn. Ende der 1960-er Jahre reisten sie um die Welt und nahmen an Windsurfing-Events teil. „Als wir uns 1973 zum ersten Mal mit 150 Surfern aus aller Welt auf Sylt trafen, war das etwas Großes“, erinnerte sich Manfred Charchulla an die Anfänge. In der Zwischenzeit ist Windsurfing ein Spitzensport geworden.

Die Brüder haben für ihre Leidenschaft ihre Laufbahnen als Schiffsoffiziere aufgegeben. Sie sind Unternehmer geworden und betreiben eine Surfschule auf Fehmarn. Schleswig-Holstein sei ideal für Windsurfing, betonte auch Jürgen Charchulla. „Solche Küsten hat kaum ein anderes Land.“ Bei seiner Sportart komme es



vor allem auf Wind an, den es so nicht an allen Küsten gebe. „Unser Sport entwickelt sich permanent weiter. Die Sportler werden verspielter. Früher haben sie drei Salti gemacht, heute sind es sechs“, sagte er. Die Einzigartigkeit der Brüder hat die Talkrunde bereichert und das Publikum begeistert.

Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TASH), sagte, das Land benötige für sein Marketing Originale wie die Charchullas, die authentisch seien und im Sinne des TASH-Konzeptes als „Glücksbotschafter“ für das nördlichste Bundesland stünden. Bunge empfahl, das Zusammenspiel von Sport und Tourismus weiter auszubauen. „Wir haben unterschiedliche Zielgruppen und daher kaum Überschneidungen“, sagte sie. Zudem gelte es, eine Balance zwischen den Interessen der Schleswig-Holsteiner und ihren Gästen herzustellen. Urlauber sollen sich willkommen fühlen, aber es gelte, die Bewohner nicht abzuhängen und in ihrer Freizeitgestaltung einzuschränken. Das betreffe zum Beispiel Sportevents in Urlaubsgebieten, in denen die Gäste ihre Ruhe haben wollten. „Wichtig sei es, miteinander zu reden“, so Bunge. Der Sport selbst sei in Schleswig-Holstein von herausragender Bedeutung, weil das Land allein mit seinen Küsten umfangreiche Möglichkeiten auch für Touristen biete, die es in anderen Bundesländern ohne Küsten nicht gebe.

IHK-Präsident **Friederike C. Kühn** betonte ebenfalls, dass Sport und Tourismus ihre Gemeinsamkeiten zur besseren Vermarktung des Standorts nutzen sollten. „Der Tourismus ist eine Schlüsselbranche für unser Land. Auch die Zahlen im Bereich Sport belegen die hohe Wirtschaftskraft, die eine Million Mitglieder in den Vereinen aufbringen. Der Sport in Schleswig-Holstein ist aber weit mehr als nur ein Freizeitvergnügen. Neben seiner hohen gesellschaftlichen Gestaltungsfunktion repräsentiert er auch einen bedeutenden und dynamisch wachsenden Wirtschaftszweig in unserem Land.“

Quelle: Homepage der IHK Schleswig-Holstein

Fortbildung Sport gegen Gewalt: Informationsaustausch beim Landeskriminalamt in Kiel

An einem ungewöhnlichen Ort – im Landeskriminalamt (LKA) in Kiel – trafen sich am 9. Juni 2018 die Projektmitarbeiter/innen und Honorarkräfte des Projektes „Sport gegen Gewalt“ sowie Bündnispartner/innen zu einer Fortbildungsmaßnahme. Fortbildungen fanden in den vergangenen Jahren meistens im Kieler Haus des Sports bzw. im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente statt.

Hauptreferent war Kriminaldirektor Stephan Nietz, der als stellvertretender Leiter des LKA einen interessanten Überblick zur Arbeit des LKA bot. Dabei wurde deutlich, wie komplex die Aufgaben des Landeskriminalamtes sind. Die Kriminalstatistiken 2017 wurden ebenso partiell vorgestellt wie die Dunkelfeld-Studien 2015 und 2017. So erfuhren alle Teilnehmenden u.a. dass z.B. nur ein Prozent der Ladendiebstähle in Schleswig-Holstein aufgeklärt werden. Im Gegensatz dazu gibt es viele aufgeklärte Mord- und Tötungsdelikte und auch Wirtschaftskriminalität und Betrugsdelikte haben relativ hohe Aufklärungszahlen. Und bei Wohnungseinbrüchen können inzwischen Gefängnisstrafen von einem Jahr für die Täter verhängt werden. Ein weiteres wichtiges Ziel des Treffens war der Dialog der Projektmitarbeiter/innen von „Sport gegen Gewalt“ mit der Landespolizei. Stephan Nietz zeigte sich sehr interessiert bei den kurzen Vorträgen und Statements der Projektmitarbeiter/innen. So boten z.B. die Streetworker

Rüdiger Wiese aus Preetz und Marc-Udo Wrage aus Ratzeburg interessante Einblicke in ihre tägliche Arbeit mit verhaltensauffälligen und gewaltbereiten Jugendlichen. Beide Projektstandorte werden seit vielen Jahren von „Sport gegen Gewalt“ intensiv unterstützt – z.B. bei sportlichen Aktivitäten und Maßnahmen.

Insgesamt war es eine eindrucksvolle Fortbildung, die noch mehr Teilnehmer/innen verdient gehabt hätte. Die Abwesenheit mancher Projektmitarbeiter/innen ist sicherlich auch dem Termin an einem Samstag geschuldet, an dem einige in den Sportvereinen und -verbänden aktiv waren. *Klaus Michael Pötzke*



IB.SH
Ihre Förderbank

SILLER
Landschaftsarchitekten
BDLA

NB **NORD**
BAU18

POHL

**Ihr Experte für
Garten & Landschaft**

Kostenlose Veranstaltung am 8. September auf der NordBau in Neumünster

LSV setzt Informationskampagne zum Thema Sportstättenanierung fort

Den aktuellen Förderschwerpunkt „Sportfelder und Laufbahnen“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (für Sportvereine/-verbände) und der Landesregierung Schleswig-Holstein (für öffentliche Sportstätten) aufgreifend, bietet der LSV eine Informationsveranstaltung zur Sanierung von Sport-Freianlagen an, die in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V., dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) und der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB-SH) im Rahmen der diesjährigen Messe NordBau (5. bis 9. September) auf dem Messegelände Holstenhallen in Neumünster angeboten wird. Die Informationsveranstaltung richtet sich an die Verantwortlichen im organisierten Sport, aus der Kommunalverwaltung und -politik sowie an andere Träger von Sportstätten und weitere Interessierte.

**Die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlose Veranstaltung findet statt am
Samstag, 8. September 2018 von 10 bis 14 Uhr
Messegelände Holstenhallen, F 1 Foyer Nord, Justus-von-Liebig-Straße, 24536 Neumünster.**

Das Angebotspaket umfasst: • kostenlose Informationsveranstaltung (Nähere Infos zu Themen/Referenten/Ablauf unter www.lsv-sh.de) • kostenlose Tageskarte für die Messe NordBau • kostenlose Tagungsgetränke sowie Mittagsimbiss. Die **Anmeldung** (für jede Person einzeln unter Angabe von Name, Institution und E-Mail-Adresse) erfolgt **ausschließlich über** den LSV-Umweltreferenten **Dr. Sven Reitmeier** (sven.reitmeier@lsv-sh.de, Tel.: 0431/6486-118). **Anmeldeschluss ist der 28. August 2018.**

einfach besser

TNG 

Jetzt neu: TNG TV

Für mehr Komfort beim Fernsehen

Bis zum
31.08.2018
kostenlos
wechseln

Telefon + Internet 100



Internet



Festnetz

~~€34,95~~
/Monat*



Mobilfunk

Jetzt 3 Monate:

€19,95
/Monat*

Jetzt TV-Option
verfügbar!

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Aktion befristet bis zum 31.08.2018. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

#meinFWD: „Mehr als nur in der Halle stehen!“



v.l.n.r.: Marlies Gehrman (Geschäftsführerin Eutin o8),
Anneke Müller und Julia Gelhardt (Jugendwartin HSG)

Ein Jahr voller neuer Eindrücke, herausfordernden Aufgaben und dem Einbringen der eigenen Ideen und Arbeitskraft liegt hinter unseren FWDlerInnen. Was ein FWD alles bedeutet und in welchem Umfang man sich nicht nur für den eigenen Verein einbringen, sondern auch persönlich weiterentwickeln und ausleben kann, können wir jedes Jahr wieder eindrucksvoll auf der Jahresprojektmesse des Abschlusseseminars bestaunen.

Die Berichte, die oft mit viel Leidenschaft und glänzenden Augen am Projektstand erzählt werden, verdeutlichen einmal mehr, wie viel Einsatz und Herz die jungen Menschen in ihr Projekt und ihr FWD gesteckt haben. Auch die persönliche Weiterentwicklung ist deutlich zu merken: Hier wurden nicht nur Aufgaben erledigt und ausgeführt, hier wurde gemanagt und organisiert, kreativ gedacht, Teamarbeit gestaltet, zukunftsorientiert und nachhaltig konzipiert und einfach alles dafür getan, den Sport und die Vereinsarbeit in all ihren Facetten voranzubringen. Viel zu schade, um einfach nach einem Jahr in der Schublade zu verschwinden. Social Media sei Dank: Wir können diese Schublade nun mit Euch teilen und die Erinnerungen unseres Abschlussjahrgangs noch einmal aufleben lassen. Unter #meinFWD teilen wir auf unserem Instagram-Account die Erlebnisse unserer FWDlerInnen und stellen Euch auch nach und nach die verschiedenen Jahresprojekte vor.

Das social Media mittlerweile nicht nur fest zu unserer Arbeit gehört, sondern auch in den Vereinen einen festen Platz hat, zeigt zum Beispiel das Jahresprojekt von Anneke Müller, die durch ihre Arbeit auf der Facebookseite ihres Vereins sogar ihren Nachfolger gewinnen konnte. Was Anneke noch alles so erlebt hat, erzählt sie Euch hier und auf unserem Instagram-Account: sportjugend_sh. Vorbeischaun lohnt sich!

„Mein FWD im Sport startete am 1. September 2017 bei der SV Eutin o8. Mein Einsatzgebiet war die Handballabteilung der HSG Holsteinische Schweiz. Ich bin 20 Jahre alt und ein FWD im Sport bot sich für mich an, da meine Ausbildung zur Industriekauffrau erst in diesem Jahr beginnt. Zu meinen Aufgaben gehörte es, die Trainer der Jugendmannschaften sowohl im Training als auch im

Spielbetrieb zu unterstützen sowie die Organisation von Mini-Mix-Spieltagen und Turnieren. Auch die Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit kam nicht zu kurz, durch z.B. Pflegen der Homepage/Facebookseite oder aktive Mitgliederwerbung durch das Organisieren von Grundschul- und Kindergartenaktionstagen.

Am meisten Spaß bereitete mir die Arbeit in den Mannschaften. Schon nach kurzer Zeit ist man ein Teil des Teams und es ist schön mit anzusehen, wie die Kinder und Jugendlichen erkennbare Fortschritte machen. Mein schönstes Erlebnis war die Teilnahme an der THW Schul- und Vereinstour. Wir bewarben uns mit einem Kurzvideo und gewannen ein Treffen mit THW-Spieler Rene Toft Hansen, der uns einige Wochen später besuchte und mit uns einen schönen Handballnachmittag verbrachte, der alle Kinder dazu brachte, bis über beide Ohren zu strahlen.

Neben der Arbeit im Verein war die Teilnahme an 25 Seminartagen verpflichtend. Das mag im ersten Moment etwas öde klingen, war es jedoch nicht. Ich erinnere mich noch gerne an das Einführungsseminar zurück. Erst war man noch etwas schüchtern, doch schnell fügte man sich zu einer 'großen Familie' zusammen. Wir verbrachten gemeinsam mit unseren Teamern tolle Momente, die wir niemals vergessen werden. Auf dem Abschlusseseminar kam es dann zur Präsentation unserer Jahresprojekte. In meinem Jahresprojekt kümmerte ich mich um die Nachwuchsgewinnung der HSG und organisierte Grundschul- und Kindergartenaktionstage. Das Jahresprojekt war ein voller Erfolg und es fanden viele Kinder den Weg in die Halle – eine gute Nachricht: die Aktionstage werden fortgesetzt! Zusätzlich pflegte ich die Facebookseite des Vereins, schrieb Berichte über die Aktionstage, mein FWD und meine besuchten Seminare. Ich wollte den Abonnenten damit zeigen, dass ein FWD im Sport viel mehr ist, als den ganzen Tag nur in der Halle zu stehen...!“

Milena Göde



Instagram-Kampagne der sjsh #meinFWD



Freiwilligendienste Abschlussseminar in Malente

Handballer, Fußballer, Ruderer, Reiter und alle anderen, die sich fit und fair als Freiwillige ein Jahr lang im Sport engagierten, fanden sich in der ersten Juni-Woche im Sport- und Bildungszentrum Bad Malente für das Abschlussseminar zusammen. Im Vordergrund stand dabei, am Ende dieses aufregenden Jahres alte Bekannte wiederzusehen, Erfahrungen auszutauschen, zu reflektieren und vor allem ganz viel Spaß zu haben.

Der „Mopstag“ war dabei wohl für viele ein sehr spannender Tag: Nach einer kurzen Begrüßung, Einweisung und vielen ersten Gesprächen, galt es für die über 100 Freiwilligen und tüchtigen TeamerInnen einen Rahmen für eine gelungene Woche zu schaffen. Zum Auflockern der Atmosphäre wurden nach dem Mittagessen lustige Partyspiele in Wettkampfform gespielt, bevor es mit der Einteilung in die Projektgruppen zum etwas ernsteren Teil dieser Woche kam. Damit auch alle gut schlafen konnten, wurde der Tag mit einem Sportabend in der Halle abgerundet.

Am „Tuestag“ ging es abenteuerlich weiter. Am frühen Morgen nach dem Frühstück und nach unserem täglichen Warm-Up folgten die zumeist theoretischen Workshops. Obwohl die Müdigkeit noch etwas in den Augen hing, haben sich sowohl die TeamerInnen als auch die Freiwilligen wacker geschlagen. Nach dem Mittagessen wurde die Großgruppe geteilt. Eine Gruppe durfte sich bis zum Abendessen damit befassen, knifflige gruppenpädagogische Aufgaben zu lösen, die andere Gruppe war in dieser Zeit im Hochseilgarten klettern. Nach dem Abendessen und der täglichen Projektzeit war dann auch schon Zeit für die erste Tagesschau dieser Woche, bei der in spielerischer Form von

jedem Tag berichtet wurde. Der anschließende Sportabend durfte auf der Liste natürlich nicht fehlen.

Der „Fit-Woch“ begann feierlich. Wir fanden uns zusammen vor dem ersten Tag der Jahresprojektemesse, um diese von prominenten Gästen eröffnen zu lassen. Darunter befanden sich Dietmar Rohlf aus dem sjsh-Vorstand, Gunda Spennemann-Gräbert aus dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration sowie die paralympische Spitzensportlerin Kirsten Bruhn. Danach waren alle heiß darauf, ihre Jahresprojekte vorzustellen. Inspiriert durch die tollen Jahresprojekte, ging es nach dem Mittagessen für die gestrige Pädagogikgruppe heute im Hochseilgarten hoch hinaus, während die andere Gruppe sich an diesem Tag wiederum mit der Erlebnispädagogik auseinandersetzen durfte.

Einige frühe Vögel nutzten auch am „Dönerstag“-morgen die Möglichkeit, im Schwimmbad ihre Bahnen zu ziehen. Wie auch am Vortag stellte die Präsentation der Jahresprojekte einen sehr wichtigen Punkt auf der Tagesordnung dar. Dafür sind auch alle BFD'ler an diesem Tag angereist. Anschließend verpassten die Projektgruppen ihren Aktionen den letzten Schliff. Am Nachmittag ging es, so spreche ich wohl für jede/n Freiwillige/n, sehr emotional weiter. In einer von den TeamerInnen sehr durchdachten Einheit hatten die Freiwilligen die Möglichkeit, ihr Jahr in allen Gefühlslagen Revue passieren zu lassen. Bei dem ein oder anderen sind auch ein paar Tränchen geflossen. Anschließend kam es zum richtig nassen Teil des Tages. Es wurde eine Wasserrutsche aufgebaut, auf der einige sich ein Herz nahmen, um teils schicke, aber auch teils wackelige Kunststücke vorzuführen.



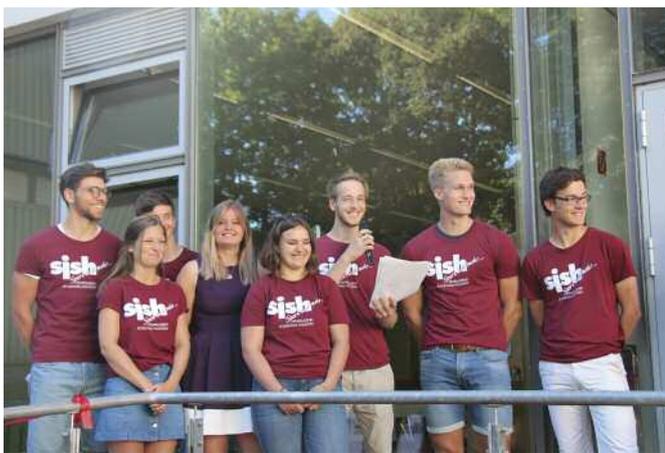
ren. Daraufhin übernahm die Grillgruppe auch schon das Ruder, um die große Lücke in unseren Mägen mit ein paar Leckereien zu füllen. Der Grillabend ging direkt über in den Abschlussabend, bei dem die Projektgruppen in verschiedenen Minispielen gegeneinander antraten. Ab 22 Uhr wurde es schweißtreibend, als die Tanzfläche des Clubraums bei unserer Abschlussparty zum Beben gebracht wurde. Ein sehr gelungener Abschluss einer aufregenden Woche.

Am Freitagmorgen war es dann für die meisten wohl das Schwierigste nach einer kurzen Nacht aus dem Bett zu kommen und bis 9 Uhr, bereit für die letzten gemeinsamen Stunden, das

Zimmer zu verlassen. Wir fanden uns ein letztes Mal in unseren Zwischenseminargruppen zusammen, um vorzustellen, wo uns der Weg nach dem FWD hinführen wird. Obwohl in dieser Woche viele schwierige Aufgaben gemeistert wurden, stand die schwierigste am Ende dieser Woche noch vor uns: Die Verabschiedung von alten und neuen Freunden, unserer Lieblingsunterkunft, dem Sport- und Bildungszentrum Bad Malente, und vor allem von den uns lieb gewonnen, stets engagierten TeamerInnen!

Dankeschön für eine tolle Abschlusseminar-Woche voller spannender Eindrücke, Erfahrungen und vor allem voller Spaß! Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen.

Benedikt Sauer (FSJler beim TSV Tarp)



Schleswig-Holstein Netz AG und Sportjugend verleihen Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“ an fünf engagierte Vereine

Gemeinsam haben die Schleswig-Holstein Netz AG und die sjsh fünf engagierte Vereine mit Starter-Paketen „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet.

Im Rahmen von verschiedenen Trainings- und Sporteinheiten erhielten die Freie Turnerschaft Vorwärts Kiel (ohne Foto), die TSG Concordia Schönkirchen (Plön), der SC Cismar (Ostholstein), der Eichholzer Wassersportverein (Lübeck) sowie der SV Großhansdorf (Stormarn) jeweils ein Starter-Paket. Zur Unterstützung des vorbildlichen Einsatzes für Kinder und Jugendliche wurden die Vereine mit Sportmaterialien, Fortbildungsangeboten und einer finanziellen Zuwendung bedacht. Auch die Kreissportverbände nehmen regelmäßig an den Verleihungen teil, um das Engagement der Sportclubs zu würdigen. Weitergehende Informationen zu den aktuellen Verleihungen sowie zu allen ausgezeichneten Vereinen aus der Vergangenheit sind auf der sjsh-Homepage zu finden.

Finn-Lasse Beil



Eichholzer Wassersportverein



SV Großhansdorf



TSG Concordia Schonkirchen



SC Cismar

Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2018 – Ab sofort können Bewerbungen eingereicht werden!

Mit dem Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ 2018 möchten wir vielfältige Initiativen, Maßnahmen und Aktionen unserer Sportvereine und -verbände auszeichnen, die interessierten jungen Menschen eine aktive Teilhabe ermöglichen.

Gerade sie sind es, die vielen Kindern und Jugendlichen einen festen Platz in der schleswig-holsteinischen Sportfamilie bieten. Genau dort werden den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Werte, beispielsweise gegenseitiger Respekt, Hilfsbereitschaft und Solidarität, vermittelt. Auch im Jahr 2018 würdigen wir mit dem Förderpreis erneut dieses persönliche und finanzielle Engagement unserer Sportvereine und -verbände für junge Menschen. Für die Verantwortlichen dort spielt es keinerlei Rolle, aus welchem sozialen oder kulturellen Umfeld die vielen Kinder und Jugendlichen kommen. Ebenso ist es unerheblich, welche geistigen oder körperlichen Handicaps die jungen Sportlerinnen und Sportler mitbringen. Unabhängig von diesen Faktoren möchte man ihre individuellen Stärken fördern und ihnen die aktive Teilnahme am organisierten Sport ermöglichen.

Dabei stehen gerade jene Vereine und Verbände im Fokus, die allen Kindern und Jugendlichen, eben auch den sozial benachteiligten, einen Weg zur aktiven Teilhabe am Sportgeschehen eröffnen. Bei der diesjährigen Ausgabe des Förderpreises „Kein Kind ohne Sport!“ möchten wir einen besonderen Blick auf Maßnahmen und Projekte werfen, die allen Kindern und Jugendlichen spannende Erlebnisse und einzigartige Erfahrungen außerhalb ihres üblichen Trainingsumfeldes bieten. Deshalb sollen insbesondere Ideen prämiert werden, die aufzeigen wie es gelingt, möglichst alle jungen Menschen zu Wettkämpfen, Trainingslagern, Sportfreizeiten oder auch internationalen Maßnahmen mitzunehmen. Nur wenn die Frage der Mobilität gelöst ist, kön-



nen Kinder und Jugendliche regelmäßig und erfolgreich am Sport teilhaben. Erneut wird der Förderpreis „Kein Kind ohne Sport!“ von der Autokraft GmbH sowie der Firmengruppe Hugo Hamann, Heiner Hünicke und Jacob Erichsen gestiftet. Zusätzlich unterstützt das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein die diesjährige Ausgabe des Förderpreises.

Nähere Informationen können Sie dem Förderpreis-Flyer entnehmen, der dieser Ausgabe des SPORTforum beiliegt. Außerdem finden Sie den Flyer, das Bewerbungsformular sowie nähere Informationen auch unter www.kein-kind-ohne-sport.de

Finn-Lasse Beil



Als Beilage in diesem Heft...das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsH mit attraktiven Aus- und Fortbildungsangeboten!

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen: Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

„Fördermittel und Projekte“, 18.09.2018: Das Webinar für alle, die für ihre tollen Ideen noch auf der Suche nach finanzieller Unterstützung sind.

„Kurz mal: Brain Fit – Das Gehirn überfordern und Spaß dabei haben“, 19.11.2018 in Malente: Der Kurzlehrgang zeigt Euch, wie Ihr Euer mentales Potenzial noch besser ausschöpft. Mit bestimmten Übungen erhöht Ihr die Denkleistung Eures Gehirns und könnt sie gleichzeitig als Warm up oder Energizer mit in Euer Training nehmen.

„Erste-Hilfe-Ausbildung“, 14. und 15.09.2018 in Malente – Die erste Hilfe Ausbildung ist Voraussetzung für den Lizenz- und Juleicaerwerb – wir bieten sie hier direkt bezogen auf Unfallsituationen im Sport an

Der immer beliebte „Fitness Cocktail“, 16. -18.11.2018 in Malente: Im Mittelpunkt stehen verschiedene Einheiten zur Gestaltung von Erwärmung, Ausdauer, Kraft / Koordination und Entspannung.

Melde dich jetzt online an! www.sportjugend-sh.de

FWD-AnleiterInnen-Fortbildung in Malente

Zeitgleich zum FWD-Abschlussseminar fand zum zweiten Mal eine Fortbildung speziell für AnleiterInnen von FSJlerInnen und BFDlerInnen im Uwe Seeler Fußball Park in Bad Malente statt. Passend zur Hochphase des Bewerbungszeitraums der Freiwilligen war das Thema „Mehr Sicherheit in der Bewerberauswahl“ treffend gewählt.

Die Referentin Christina Thiesen, Geschäftsführerin von persolight, Betriebswirtin im Bereich Personalentwicklung und selbst Übungsleiterin, gab den TeilnehmerInnen gutes Handwerkszeug und neue Impulse zum Themenbereich mit. Methoden der Bewerberauswahl, Beispiele zu Anforderungsprofilen und systematischen Beurteilungen von Bewerbungsunterlagen gehörten ebenso dazu, wie anforderungsbezogene Fragen und ein Interviewleitfaden für das Bewerbungsgespräch. Die sehr gelungene Fortbildung wurde



durch einen intensiven Erfahrungsaustausch und den anschließenden Besuch der Jahresprojektemesse der Freiwilligen abgerundet. Auf eine erneute AnleiterInnen-Fortbildung im nächsten Jahr!!!
Kristina Exner-Carl

14 junge Engagierte sind bereit für ihre Tätigkeiten in den Vereinen

Acht Monate intensives Lernen, Trainieren, Ausprobieren und Anwenden liegen hinter den 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Jugendleiter-/Übungsleiter-Kompaktausbildung 2017/2018 der Sportjugend.

Ende Mai haben alle ihre Prüfungen bestanden und können nun mit Recht den selbst gewählten Titel "Elite Coach" tragen. Neben den vielen theoretischen Inhalten, die immer wieder sehr lebendig und spannend durch unsere Teamer Marlin und Birger vermittelt wurden, stand bei dieser Ausbildung ganz viel Praxis auf dem Lehrplan. So konnten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sportarten wie Langlauf oder Headis kennenlernen und somit ihren sportlichen Horizont enorm erweitern.

Wenn auch Du Lust auf diese tolle und einzigartige Ausbildung der Sportjugend hast, dann schau gerne auf unsere Internetseite (www.sportjugend-sh.de) und melde Dich schon jetzt für den nächsten Jahrgang 2018/2019 an. *Jakob Voß*



Inklusion im und durch Sport: Special Olympics Kiel – der Motor für die Inklusion?

Inklusion im und durch Sport ist kein Projekt, das mit einem Tag abgeschlossen ist. Vielmehr müssen wir es als Auftrag verstehen, einen Prozess zu mehr Inklusion zu begleiten und zu stärken. Dass der organisierte Sport in Schleswig-Holstein die wesentliche Voraussetzung, die Offenheit sich mit dieser Aufgabe auseinanderzusetzen, mitbringt, konnten wir alle im Rahmen der Nationalen Spiele der Special Olympics sichtbar machen.

Sichtbar machen – das ist auch das wichtigste Ergebnis der Special Olympics in Kiel. Nicht nur die Leichtigkeit, mit der die Wettbewerbe ablaufen und die ehrlichen Emotionen aller TeilnehmerInnen und HelferInnen zeigten, wie selbstverständlich der Sport inklusiv gestaltbar ist. Aus unserer Sicht konnten wir auch eindrucksvoll feststellen, wie aktiv der organisierte Sport bereits dabei ist, den inklusiven Sport zu stärken und weiterzuentwickeln. Das ist etwas, das wir mit Stolz als Ergebnis der Spiele festhalten können.

Etwas anderes ist aber ebenfalls im Rahmen der Spiele deutlich geworden – Inklusion braucht Zeit und starke Kümmerer. Zeit ist etwas, das sich das Orga-Team im Projektbüro der Special Olympics Kiel oft herbeigesehnt hat. Viele Hürden brauchen einfach mehr Vorlaufzeit. Entscheidungen lassen häufig auf sich warten, umso länger, wenn wir viel Unterstützung von externen Partnern einfordern müssen. Nicht nur organisatorisch ist der Aspekt „Zeit“ entscheidend: Damit Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv werden können, müssen wir ihnen genügend Zeit einräumen, sich kennenzulernen. Wenn wir also Lehrgänge inklusiv gestalten, Veranstaltungen oder Sportangebote inklusiv ausrichten wollen, sollten wir immer im Blick behalten, wie sich TeilnehmerInnen mit und ohne Behinderung und ihre Bezugspersonen wie LehrgangsleiterInnen oder HelferInnen vorher kennenlernen können.

Der zweite Aspekt „Starke Kümmerer“ ist im Rahmen der Spiele ebenfalls deutlich sichtbar geworden und nährt die Hoffnung, dass wir im Sport gut aufgestellt sind. Die zahlreichen

HelferInnen, SchiedsrichterInnen, Organisatoren und weiteren Akteure zeigten nicht nur viel Engagement, sie bewiesen auch, dass wir nicht immer umfangreich ausgebildet sein müssen, um inklusiven Sport organisieren und erleben zu können. Ein Ergebnis, das im Übrigen in der Masterarbeit von Linda Prieß aus dem Jahr 2014 durch die Befragung zum inklusiven Sport in Schleswig-Holstein bestätigt wird.

Wenn die Special Olympics Kiel 2018 ein Motor für die Inklusion im und durch Sport waren, dann braucht es ein Konzept, mit dem diese Kraft in geeignete Bahnen gelenkt wird. Mit der landesweiten Steuerungsgruppe „Inklusion im und durch Sport!“ haben wir unter der Leitung von Matthias Hansen (Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein), ein geeignetes Gremium im Landessportverband eingerichtet, um wichtige Weichen stellen zu können. Für den Sport vor Ort gibt es aber kein Patentrezept, das nur von einer Vorlage kopiert werden kann. Mit entsprechender Motivation gibt es viele Möglichkeiten die ersten Schritte in diesem Prozess zu unternehmen.

Wir als Sportjugend gehen da mit unseren Ideen als Beispiel voran und lernen beim Umsetzen dieser. Wir öffnen unsere Veranstaltungen für mehr Zielgruppen und nehmen dabei zunehmend die wesentlichen Aspekte für das Gelingen in den Blick: Einbindung der Partner in der Organisation, Vorbereitung der AnleiterInnen und TeamerInnen sowie Abbau von Barrieren in der Veranstaltung und bei der Ausschreibung. Im nächsten Schritt werden wir unsere Lehrgangsangebote in den Blick nehmen. Dafür werden wir unsere Teamer und Referenten weiterbilden und nach Möglichkeit die Rahmenbedingungen des jeweiligen Angebotes mit dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin mit Unterstützungsbedarf im Vorwege besprechen.

Wir möchten Vereine und Verbände unterstützen, Schritt für Schritt eigene Erfahrungen zu sammeln und aus ihrer Sicht geeignete Strukturen und Angebote zu entwickeln. Für einen Austausch stehen wir dafür gerne zur Verfügung. Anfragen können einfach per E-Mail an inklusion@sportjugend-sh.de gestellt werden.

Klaus Rienecker



2018 – das Jahr der Internationalen Jugendarbeit?

Seit vielen Jahren unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein die Vereine und Verbände im LSV im Bereich der Internationalen Jugendarbeit – aus unserer Sicht ein sehr wertvolles Thema, um Jugendliche für die eigene Vereins- und Verbandsarbeit nachhaltig zu gewinnen.

Einfach mal ins Ausland fahren geht in den heutigen Tagen ganz leicht. Dabei die Zeit mit Gleichaltrigen mit ähnlichen Interessen aktiv gestalten zu können, fällt da schon schwerer, bringt aber eben die einzigartigen Erlebnisse, die man nur im Verein erleben kann. Aus diesem Grund fördert die Bundesregierung solche Jugendbegegnungen über ihren Kinder- und Jugendplan sowie die EU über das Programm Erasmus+ Jugend in Aktion. Gerne stehen wir oder das Ostseejugendbüro im Landesjugendring Euch zur Beratung in diesen und weiteren internationalen Maßnahmen zur Verfügung.

Besonders freuen wir uns, dass dieses Jahr viele internationale Jugendprojekte in Schleswig-Holstein umgesetzt wurden. BW Wittorf begrüßte im April ein französisches Badmintonteam für ihren Austausch (gefördert über das deutsch-französische Jugendwerk) und der SC Cismar öffnete einer polnischen Jugendgruppe (gefördert über das deutsch-polnische Jugendwerk) im Juni seine Türen. Der Tischtennisverband SH konnte aus seinen Kontakten, die im Rahmen des Fachkräfteaustausches 2017 in Israel entstanden sind, gleich zwei neue Maßnahmen entwickeln. Im August kommt eine israelische Tischtennismannschaft nach Malente und im Oktober fährt eine Jugendgruppe aus SH nach Israel. Zeitgleich trifft sich auch eine Jugendgruppe der Sportjugend Nordfriesland mit ihrem Partner in Israel.



Nun stellt sich die Frage, wie ein Verein oder Verband an solche Kontakte heran kommt. Dafür organisiert die Sportjugend Schleswig-Holstein auch dieses Jahr einen Fachkräfteaustausch mit einer israelischen Delegation, die sich vom 27. 8. bis 2. 9. in Schleswig-Holstein aufhält. Wir ermöglichen interessierten Vereinen und Verbänden mit den TeilnehmerInnen aus den Bereichen Handball, Fußball, Basketball, Turnen, Bowling, Tischtennis und weiteren Verbänden in Kontakt zu kommen und Möglichkeiten für Jugendmaßnahmen auszuloten.



Für junge Teamer von 18-23 Jahre organisieren wir vom 12. bis 19. Oktober gemeinsam mit dem Ostseejugendbüro eine Maßnahme mit insgesamt mehr als 50 jungen Akteuren aus acht Ostseeländern (SWE, FIN, EST, LET, LIT, RUS, POL, D). Dort haben auch sechs junge TeamerInnen aus SH die Möglichkeit, in Mößen tolle Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Bei Interesse an einem der beiden Programme bitte einfach kurz eine Rückmeldung an die Sportjugend Schleswig-Holstein.

Um die Frage des Titels in den Blick zu nehmen: 2018 ist nicht offiziell zum Jahr der Internationalen Jugendarbeit erklärt worden. Mit den japanischen Gästen im deutsch-japanischen Simultanaustausch, die vom 2. bis 14. 8. 2018 gemeinsam mit Jugendlichen aus Schleswig-Holstein unser Land und den Sport kennenlernen, hat es aber zweifellos die Kraft, als bedeutsames Thema wahrgenommen zu werden. Gerne geben wir diese Erfahrungen an unsere Vereine und Verbände weiter und unterstützen sie im Rahmen unserer Möglichkeiten bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Klaus Rienecker

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Aktiv-Treff „Ein Paket voller Überraschungen“	Ostsee Resort, Damp	28. - 30. 9. 2018
AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN		
Erste Hilfe Ausbildung	SBZ Malente	14. - 15. 9. 2018
Webinar „Fördermittel und Projekte“	Zuhause an deinem PC	18. 9. 2018, 18 - 19.30 Uhr
Juleica für ÜbungsleiterInnen	SBZ Malente	21.-13. 9. 2018

Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de

DEUTSCH

Das habe ich beim Sport gelernt

Mitsprache, die
Substantiv; feminin
das Mitsprechen bei bestimmten
Entscheidungen o. ä.
Mit|spra|che
Mitsprache

Mitspieler, der
Substantiv; maskulin
jemand, der bei etwas mitspielt
Mit|spie|ler
Mitspieler

Miteinander, das
Substantiv; Neutrum
Mit|ei|nan|der
Miteinander, auch: ['mit...]



Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



Im Bild vlnr.: LSV-Präsident Hans-Jacob Tiessen, Ministerpräsident Daniel Günther, Hans-Ludwig Meyer, Silvia Nowack, Petra Obermark, Maximilian Munski und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen.

Sportplakette des Landes für Hans-Ludwig Meyer, Maximilian Munski, Silvia Nowack und Petra Obermark

Am 26. Juni 2018 hat Ministerpräsident Daniel Günther im Kieler Landeshaus die Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein an Hans-Ludwig Meyer, Maximilian Munski, Silvia Nowack und Petra Obermark verliehen. Sie wird für herausragende Erfolge oder Verdienste im Sport an aktive Sportlerinnen und Sportler sowie Personen, die in Verbänden und Vereinen herausgehobene Funktionen über einen längeren Zeitraum wahrgenommen haben, verliehen. Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein sowie der Landessportverband Schleswig-Holstein können Kandidaten vorschlagen. Die Sportplakette wird seit 1961 verliehen.

Hans-Ludwig Meyer hat in nahezu vier Jahrzehnten ehrenamtlichen Einsatzes ein großes Netzwerk im Fußballsport, in der Wirtschaft und in der Politik aufgebaut. Unermüdlich hat er soziale Themen eingebracht, beispielsweise das gewaltpräventive und integrative Projekt „Schleswig-Holstein kickt fair“. Er begann seine ehrenamtliche Laufbahn 1980 als Fußballtrainer. Seine Funktionärslaufbahn startete er 1999 als Spielausschussvorsitzender im Kreisfußballverband Plön über den er 2001 den Weg in den Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) fand. Er war Pressechef des SHFV und Mitglied der IT-Kommission beim Deutschen Fußballbund (DFB). 2005 wurde er zum Vizepräsidenten des SHFV und 2007 zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Seit 2006 ist er 1. Vizepräsident des Norddeutschen Fußballverbandes (NFV). Hans-Ludwig Meyer ist es ein großes Anliegen, den Fußballsport weiterzuentwickeln. Fast 600 Fußballvereine mit etwa 160.000 Mitgliedern gehören dem Verband an. Er engagiert sich auch als Vorstandsmitglied des DFB von 2007 bis heute und im Beirat des Landessportverbandes (LSV). Seit 2010 ist er Mitglied der Revisionsstelle des DFB und seit 2015 Kassenrevisor des LSV.

Maximilian Munski, ehemaliges Mitglied des „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes, begann 1999 mit zehn Jahren seine sportliche Laufbahn in der Lübecker Ruder-Gesellschaft von 1885. Mit Ehrgeiz, Disziplin und Engagement hat er sich bis zu den Olympischen Spielen gekämpft, wo er 2016 in Rio de Janeiro mit dem Deutschland-Achter die Silbermedaille gewann. Sein Trainer erkannte früh das Potenzial, das in ihm

steckte. Als Jugendlicher errang er bereits zahlreiche Titel. 2005 wechselte er zum Leistungssport und war auch dort bei Deutschen Meisterschaften, U23-Weltmeisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften erfolgreich. Höhepunkt waren die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Bundespräsident Gauck zeichnete ihn für die Silbermedaille zusammen mit der Achter-Mannschaft mit dem Silbernen Lorbeerblatt aus. Maximilian Munski beendete seine Karriere als Leistungsruderer nach der Saison 2016, aber das Rudern spielt weiterhin eine große Rolle für ihn. Er setzte außerdem sein Lehramtsstudium fort und machte den Bachelor im Bereich Sonderpädagogik. Außerdem engagiert er sich im Verein „Wirfueryannic“ für die Aufklärung rund um die Krankheit Depression.

Silvia Nowack engagiert sich seit fast 30 Jahren im Sport, besonders für Frauen. Sie startete Projekte zu aktuellen Themen, beispielsweise „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns“ und setzt sich insbesondere für die Frauenförderung sowie Gleichstellung im Sport ein. Sie möchte besonders ältere Menschen dazu bewegen, Sport zu treiben und keine Angst vor der Bewegung zu haben. Die Husumerin engagiert sich seit 1992 im LSV im Ausschuss „Frauen im Sport“ und wurde 2004 zur Vorsitzenden dieses Ausschusses und damit auch als Mitglied des LSV-Vorstandes und des Präsidiums gewählt. Die Frauenförderung und die Gleichstellung im Sport sind ihr besonders wichtigen. So setzte sie viele Impulse u.a. in den Bereichen Vielfalt und Chancengleichheit, Frauenrechte im Sport und geschlechtergerechte Sportstätten. Sie war auch auf Bundesebene im Sport aktiv. Im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) war sie von 2006 bis 2015 gewählte Sprecherin der Frauen-Vollversammlung. Darüber hinaus wurde Silvia Nowack in den bundesweiten Arbeitskreis „Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ berufen. Daneben ist sie als Delegierte des Landessportverbandes im Landesfrauenrat Schleswig-Holstein tätig und vertritt hier die Interessen von knapp 350.000 Mädchen und Frauen im Sport in Schleswig-Holstein.

Petra Obermark hat sich als Schwimmerin (mehrfache Deutsche Meisterin, Europameisterschaftsfinalistin und Altersklassen-Weltmeisterin) und Landestrainerin im Bereich Synchronschwimmen einen Namen gemacht. Dank ihres Einsatzes gehört der

Turn- und Sportbund Flensburg (TSB) mit den „Fördenixen“ seit Jahren zur Spitze im Synchronschwimmen in Deutschland. Seit fast 20 Jahren ist Petra Obermark Trainerin im TSB Flensburg. 15 Schwimmerinnen hat sie bis in die National- bzw. Jugendnationalmannschaft gebracht. 16 Jahre in Folge ist ihre Mannschaft Deutscher Meister geworden. Sie trainiert etwa 35 Mädchen und Frauen bis zu sechs Mal in der Woche in drei Leistungsgruppen. Sie wurde 1989 als erste Schwimmerin aus Schleswig-Holstein für die Nationalmannschaft Synchronschwimmen nominiert. Seit 1998 ist sie Landestrainerin und Mitglied des Ausschusses Synchronschwimmen im Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband. Außerdem hat sie sich zur

internationalen Wertungsrichterin ausbilden lassen. Darüber hinaus organisiert Petra Obermark seit zehn Jahren den alle zwei Jahre stattfindenden Spendenmarathon „Lauf ins Leben“ in Flensburg. Auch in der Flüchtlingshilfe engagiert sie sich und sorgt dafür, dass alle Gruppen im Verein für Flüchtlinge offen sind und gespendete Badeanzüge, Schwimmbrillen und Handtücher zur Verfügung stehen.

Als Vertreter des Landessportverbandes überbrachten LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen den Geehrten die Glückwünsche und würdigten die Leistungen der Ausgezeichneten. *Stefan Arlt*

16 Ehrenamtliche mit der Sportverdienstnadel des Landes ausgezeichnet



Innenminister Hans-Joachim Grote hat am 12. Juni 16 Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteinern die Sportverdienstnadel des Landes überreicht. Bei der feierlichen Zeremonie im Gästehaus der Landesregierung zeichnete er damit im Namen von Ministerpräsident Daniel Günther ihr zum Teil jahrzehntelanges Engagement für den Sport im Land aus. „Der Einsatz dieser 16 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler ist beeindruckend und verdient meinen höchsten Respekt. Einige haben sich fast ihr ganzes Leben, von der Jugend an, für ihren Sport, für ihren Verein eingesetzt. Sie haben Grundlagen für das gemeinsame Sportlerleben in ihren Orten gelegt oder verbessert.“

Viele der Ausgezeichneten hätten sich für die Jugend eingesetzt, den Nachwuchsbereich in ihren Vereinen gefördert. Sie hätten moderne Strukturen in den Vereinen geschaffen und dafür gesorgt, dass neue Sportanlagen entstehen konnten, so der Innenminister. „Aber es sind ja auch die vermeintlich kleinen Dinge, die im Sport und in einem Verein wichtig sind: Wer sorgt für einen reibungslosen Ablauf bei Turnieren, wer baut auf, wer übernimmt die Organisation? Diese Menschen fragen nicht lange, sondern machen – und zwar freiwillig. Ohne sie funktioniert auch im Sport nur wenig. Deshalb bin ich froh, dass wir herausragendes ehrenamtliches Engagement mit der Sportverdienstnadel würdigen können“, sagte Grote.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein war bei der Ehrungsveranstaltung prominent durch seinen Präsidenten Hans-Jakob Tiessen vertreten. Dieser sagte in seinem Grußwort: „Sie alle haben Großartiges in den Vereinen und Verbänden des Landessportverbandes Schleswig-Holstein geleistet. Dabei ist Ihr Wirken von einem Selbstverständnis geprägt, das weit über das Organisieren einer netten Freizeitbeschäftigung hinausgeht.“

Die Verleihung der Sportverdienstnadel erfolge darum mit großem Respekt und in Anerkennung der besonderen Verdienste der Geehrten um den Sport in Schleswig-Holstein. „Diese Ehrung ist dabei schon etwas Besonderes. Denn Sie alle stehen hier stellvertretend für über 168.000 Ehrenamtliche, die im Sport in ganz Schleswig-Holstein aktiv sind. Ohne das Ehrenamt wäre der in unseren Vereinen und Verbänden organisierte Sport in Schleswig-Holstein nicht lebensfähig. Sie alle leisten in Ihren Vereinen und Verbänden nicht nur Besonderes für den Sport, sondern auch einen ganz wesentlichen Beitrag für unsere Gesellschaft und damit für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Wir brauchen solche Menschen wie Sie, die etwas in die Hand nehmen, die einfach etwas tun“, so der LSV-Präsident weiter.

Die Laudationes für die Geehrten sind im Internet unter www.schleswig-holstein.de/sportverdienstnadeln zu finden.

Stefan Arlt

2. Landesweiter Senioren-Aktivtag am 22. September 2018 – „Fit und gesund in die Zukunft“



Balancetraining im Mitmachparcours, Line Dance, Rollatorsport, Rudern, Qigong und Zumba Gold – das sind nur einige Angebote aus dem vielseitigen, umfangreichen Bewegungsprogramm der Sportvereine, die in diesem Jahr am 2. Landesweiten Senioren-Aktivtag am 22. 9. 2018 teilnehmen. Neben zahlreichen Sport- und Bewegungsangeboten werden auch Vorträge über „Prävention durch Bewegung“, „Nahrungsergänzungsmittel“ und weitere gesundheitsorientierte Themen angeboten.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) veranstaltet zusammen mit den Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände den Landesweiten Seniorenaktivtag nach der Premiere im letzten Jahr zum zweiten Mal. Dieser soll auch in Zukunft regelmäßig stattfinden, um das Thema „Sport und Bewegung für Ältere“ und den präventiven Nutzen noch mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Weitere Ziele sind der Abbau von Barrieren und die Unterstützung der Sportvereine, um Menschen zu gewinnen, die bisher noch nicht im Verein aktiv gewesen sind.

„Wir hoffen, dass die Zahl der teilnehmenden Vereine in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen wird, so dass der Senioren-Aktivtag tatsächlich zu einer landesweiten, flächendeckenden Aktion wird“, so Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein. Die Angebote werden durch Faltblätter, Ankündigungen in der Presse

und auf der LSV-Homepage bekanntgegeben. Der Landessportverband trägt die Kosten für die Flyer und die Honorare der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Die Teilnahme ist kostenlos.

Nachfolgend eine Übersicht der Vereine, die am 22. September 2018 den Senioren-Aktivtag wieder zum Erfolg machen wollen:

Golf-Club Kitzberg, ProReha aktiv, Rellinger Turnverein, Sportpark Gaarden mit Ellerbeker Turnvereinigung, Eutin 08 – Tanzsportgruppe, Nandu e.V., VfL Bad Schwartau, MTV Heide, WSV Tangstedt, Blau Weiß Wittorf Neumünster, VfL Pinneberg, TuS Holtenu, TuS Esingen, Elmshorner MTV, Elmshorner Ruder-Club, TSV Husby, Polizei-Sportverein Flensburg, TSV Böklund, SV Hollingstedt, TSV Munkbrarup, TSV Selk, TuS Busdorf, MTV Gelting, TSV Hüsby, TSV Bollingstedt-Gammelund, TSV Silberstedt, Team Works e.V., Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation Tornesch, Lawn-Tennis-Club Elmshorn, TSG Scheersberg, SGR Tornesch, Gettorfer TV.

Stefan Arlt

Ansprechpartnerinnen:

Brigitte Roos - Referentin Seniorensport
(Mo., Di., Do., Fr. 9.00-13.00 Uhr)
Tel: 0431/64 86-217
Email: brigitte.roos@lsv-sh.de

Gabriele Hübner - Seniorensport
Tel: 0431-6486-189
Email: gabriele.huebner@lsv-sh.de

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 4. Juni 2018 in den LSV aufgenommen:

Junioren-Förderverein Grönau Phönix Eichholz e.V.	
TSB Lübeck	Fußballverband
FC Azadi Kiel e.V.	
SV Kiel	Fußballverband
Fußball Club Ulzburg e.V.	
KSV Segeberg	Fußballverband
Carpe Corpus e.V.	
KSV Segeberg	Norddeutscher Schützenbund

Folgende Vereine wurden am 2. Juli 2018 in den LSV aufgenommen:

Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation Norderstedt e.V.	
KSV Segeberg	Reha- und Behinderten-SV
Jugendförderverein Trave-Land e.V.	
KSV Segeberg	Fußballverband
Itzehoer Sportverein 2.0 e.V.	
SV Kreis Steinburg	Fußballverband

SPORT-THIEME® SPORTGERÄTE-SERVICE

Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Hir sind Ihr Team!

RAL
GÜTEZEICHEN

SPORTGERÄTE



INSPEKTION/
WARTUNG
ERSTELLUNG

Partner des

LSV 

Sport - bei uns ganz oben!

Landessportverband Schleswig-Holstein

Revision · Inspektion · Wartung · Reparatur · Montagen

Wir sind seit mehr als 65 Jahren Ihr Partner für den Schul- und Vereinssport sowie Fitness- und Therapiebereich. Mit mehr als 13.000 Sportgeräten für über 75 Sportarten kennen wir uns bestens aus.

Unser Service beinhaltet die Sicherheitsinspektion, Wartung/Reparatur und Sanierung Ihrer Sportstätte und unterstützt Sie bei der Montage Ihrer Sportgeräte in Sporthallen aller Hersteller.

Hir sind Ihr Team!

Tel. 05357 18186
sport-thieme.de



Aktuelle Seminare des Bildungswerks August/September 2018

24. - 26. 8. + 7. - 9. 9. 2018	ÜBUNGSLEITER GRUNDKURS	BAD MALENTE
24. - 26. 8. 2018	INTEGRATIONSLOTSENAUSBILDUNG MODUL 2	BAD MALENTE
25. 8. 2018	WORKOUTKURSE SINNVOLL & EFFEKTIV GESTALTET	BELAU
25. 8. 2018	ZIRKELTRAINING 60PLUS	HUSUM
31. 8. - 2. 9. + 14. - 16. 9. 2018	ÜBUNGSLEITER GRUNDKURS	BAD MALENTE
1. 9. 2018	FUSION UND AbspALTUNG	ELMSHORN
8. 9. 2018	KURZ & KNACKIG ERNÄHRUNG UND ENTZÜNDUNG	BELAU
8. 9. 2018	YOGA FÜR DEN RÜCKEN	TÖNNING
9. 9. 2018	KURZ & KNACKIG ENTSPANNUNG UND KÖRPERWAHRNEHMUNG	BELAU
14. 9. 2018	AKUPRESSUR (SELBST-SHIATSU) ZUR SELBSHILFE	BAD MALENTE
15. 9. 2018	FASZIEN & YOGA	FiZ KIEL
15. 9. 2018	WILLKOMMEN IM SPORT-INTERKULTURELLE ÖFFNUNG	KIEL
15. 9. 2018	MODERATIONSTECHNIK	FLENSBURG
15. 9. 2018	SELBSTBEHAUPTUNG – SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR NICHT-KAMPFSPORTLER	ELLERHOOP
21. 9. 2018	FASZINATION FASZIEN	KIEL
21. 9. 2018	VEREINSMITARBEITER INDIVIDUELL ANLEITEN UND MOTIVIEREN	ELMSHORN
22. 9. 2018	EASY STEP & AEROBIC TO GO	BREITENFELDE

Anmeldung: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

LSV Bildungswerk erneut als Einrichtung der Weiterbildung anerkannt

Eine qualitätsorientierte Bildungsarbeit anzubieten, ist ein erklärtes satzungsgemäßes Ziel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, nicht zuletzt, um den ständig wachsenden und sich verändernden Anforderungen an eine vielseitige Sportvereins- und Verbandsarbeit gerecht zu werden.

Das ganzheitliche Bildungskonzept der Lehr- und Lernprozesse, die Entwicklung praxisorientierter Materialien, innovative Fort- und Weiterbildungen und regelmäßige Befragungen der Teilnehmenden und der Lehrkräfte komplettieren ein qualitativ anspruchsvolles Ausbildungssystem. Mit dem Anerkennungsbescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein darf sich das Bildungswerk erneut staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung nennen. Der Bescheid ist bis Juni 2022 gültig. Damit ist das Bildungswerk seit 1996 ununterbrochen anerkannt und untermauert als einer der größten Bildungsträger im Land den Anspruch des organisierten Sports, einen wichtigen gesellschaftlichen Faktor darzustellen.

Angela Weidemann



KSV Plön: Hans-Korth-Integrationspreis für den TSV Lütjenburg

Der Kreissportverband Plön hat am 20. Juni 2018 den Hans-Korth-Integrationspreis an den TSV Lütjenburg überreicht. Vergeben wurde er erstmals im Rahmen des Kreissportverbandstages Ende März 2018. Der Preis wird für besondere Leistungen oder Sport-Projekte im Bereich der Integration vergeben und erinnert an den langjährigen Sportfunktionär Hans Korth, der im letzten Jahr verstorben ist.

Der TSV Lütjenburg erhält den in diesem Jahr mit 1.000 Euro dotierten Preis für seine Flüchtlingsarbeit im Bereich Fußball. Dort ist vor zwei Jahren die erste Fußball-Mannschaft aus Flüchtlingen aufgestellt und zum regulären Spielbetrieb in der B-Klasse angemeldet worden. Als Meister ihrer Klasse stieg das Team sogar in die A-Klasse auf. Der Vorsitzende des Kreissportverbandes Plön Sven Thode gratulierte Fußball-Obmann Rolf Scheff und dem Vorsitzenden des TSV Lütjenburg Jürgen Blauert zur Auszeichnung: „Der TSV Lütjenburg ist ein würdiger erster Preisträger. Die Arbeit ist vorbildlich für alle Vereine im Kreis Plön und soll Ansporn sein, in der Integration nicht nachzulassen.“

Bewerbungen von Vereinen für den Hans-Korth-Integrationspreis 2019 nimmt der KSV Plön ab September 2018 entgegen. Dazu ist eine kurze, aber aussagekräftige Umschreibung des



hinten stehend v.l.: Sven Thode, Peter Klasen, Wolfgang Hoffmann, Jörn Ginnut, Reiner Scheff, Heidi Lenkewitz, Rolf Scheff, vorn knieend v. links: Hossein Amini, stehend Jürgen Blauert, knieend Dirk Prieß und Almjad Alkoud.

Projektes erwünscht, damit sich die Jury ein Bild machen kann. Die nächste Verleihung des Hans-Korth-Integrationspreises erfolgt dann im Frühjahr 2019. *Sven Thode*

LSV-Innovationsfonds – Jetzt Anträge stellen!

Auch in diesem Haushaltsjahr stehen Mittel für einen Innovationsfonds zur Förderung der Arbeit der Landesfachverbände und der Kreissportverbände zur Verfügung.

Projektanträge für den Innovationsfonds müssen sich durch folgende Kriterien auszeichnen:

- Umsetzung von Inhalten des Sportpolitischen Orientierungsrahmens 2016-2020
- Neukonzeption mit Innovationscharakter bzw. substantielle Weiterentwicklung bestehender Konzepte
- Nachhaltige Wirkung
- Transferwert

Weitere Informationen rund um die Anträge für den Innovationsfonds stehen als Download auf der LSV-Homepage zur Verfügung. Hier finden Interessierte auch eine auf elektronischem Weg ausfüllbare Version des Antrages. Anträge auf Förderung aus Mitteln des Innovationsfonds 2017 sind **bis zum 31. August 2018** an den Landessportverband zu richten. Der LSV-Vorstand entscheidet im September 2018 über die Projektanträge und die Vergabe der Mittel.

Für Rückfragen steht Ihnen im LSV der Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport, Thomas Niggemann, Tel. 0431-6486-167, thomas.niggemann@lsv-sh.de, gerne zur Verfügung.



Judo, Tennis und Tischtennis als Familienerlebnis

Griebeler SV, TSV Sagau und SV Kasseedorf bringen Familien gemeinsam in Bewegung

Ein positives Fazit der landesweiten Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zogen am 22. Juni LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen und AOK-Kundenserviceleiter Torsten Flocken im Rahmen eines Besuchs der Abschlussveranstaltung der Aktion in der Gemeinde Kasseedorf (Kreis Ostholstein). In den drei Sportvereinen der Gemeinde – Griebeler SV, SV Kasseedorf und SV Sagau – wurden unter dem Motto „Familien in Bewegung“ Eltern gemeinsam mit ihren Kindern erfolgreich für das gemeinsame Sporttreiben begeistert. Für alle interessierten Familien wurden Schnupperkurse in den Sportarten Judo, Tennis und Tischtennis angeboten, die an diesem Tage auch präsentiert wurden.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju-Jitsu, Karate, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu, Badminton, Floorball, Tanzen, Tennis, Einrad, Handball, Hockey und Rudern durchführt. Partner dieses Projektes ist die AOK NORDWEST. Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollen angeregt werden, ihre gemeinsame Freizeit in noch größerem Maße für das sportliche Erleben zu nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit und es werden die koordinativen Fähigkeiten optimiert. Vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen erläutert: „Zentraler Ansatz, um den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen entgegenzuwirken, kann die Stärkung der Familie als Gemein-

schaft sein. Denn über dreiviertel der deutschen Bevölkerung glaubt, dass man eine Familie braucht, um glücklich zu sein. Der Sport kann dazu beitragen, Familien zu stärken: Mit generationsübergreifenden Angeboten ermöglichen Sportvereine Begegnungen verschiedener Altersgruppen, verbessern dadurch deren Kommunikation und bieten einen guten Ansatz, um familieninterne Netzwerke zu bilden. Dieser Kontakt zu anderen ist gerade in einer Zeit wachsender Individualisierung wichtig.“

AOK-Kundenserviceleiter Torsten Flocken sagte dazu: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener ein Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen.“

Das Angebot wird in Form von Kursen über einen Zeitraum von zehn Kurseinheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Teilnehmen können nicht nur „traditionelle Familienverbände“ oder Patchwork-Familien, sondern auch Mutter, Vater, Kind, Großeltern mit Enkelkindern, Lebensgemeinschaften oder auch Freunde und Partner aus einer Hausgemeinschaft.

Seit Projektstart 2013 beteiligten sich landesweit 112 Vereine mit insgesamt 207 Kursen an dieser Aktion. Im Jahr 2018 sind bereits 35 Kurse in 13 Kreisen abgeschlossen, finden gerade statt oder sind für dieses Jahr geplant.

Stefan Arlt

aok.de/nw/mitglied-werden
Hotline: 0800 265 5119

AOK
Die Gesundheitskasse.

**Noch mehr
Leistungen –
noch weniger
Beitrag!**

**Jetzt ist die Gelegenheit günstig –
und der Beitragssatz noch günstiger.
Entscheiden Sie sich für den
verlässlichen Partner an Ihrer Seite.**

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln!



Landessportverband und Partner fördern Projekte im Offenen Ganztags Schule + Verein: In Leezen klappt's

Seit Einführung der Offenen Ganztagschule kollidieren vielerorts die Interessen von Sportvereinen mit der Belegung der Hallen durch Schul-AGs. Ebenso häufig gibt es Beispiele dafür, dass ein Nebeneinander von Schule und Verein zu einem Miteinander werden kann, von dem beide Seiten profitieren. Etwa in Leezen, wo die Grund- und Gemeinschaftsschule mit dem Leezener SC eine Kooperation eingegangen ist, die vom Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und dessen Projektpartnern gefördert wird. Der im LSV zuständige Geschäftsführer Thomas Niggemann hatte sich mit Bastian Felber von der Sparkasse Südholstein und Torsten Flocken von der AOK NORDWEST nach Leezen begeben, um sich ein Bild vom erfolgreichen Rollschuhlauf-Training zu machen.

Übungsleiterin Conny Reichert – idealerweise auch Koordinatorin des Offenen Ganztagsunterrichts in Leezen – präsentierte ihre Gruppen, die Anfänger und Fortgeschrittenen, die alle sichtlich Spaß daran hatten, vor Publikum das bisher Erlernte zu präsentieren. Der Ehrgeiz der Kinder kommt nicht von ungefähr, ist doch der LSC bekannt für seine Rollkunstlaufsparte und die begeisterten Galaauftritte, die das nächste Mal vom 18. bis 24. Februar in der Amtssporthalle stattfinden sollen. Und auch für die möglichen Gala-Teilnehmerinnen von morgen steht eines ganz oben auf der Beliebtheitskala, wie Grundschulrätin Laura stellvertretend verriet: „Vorführungen sind toll, wenn am Ende alle applaudieren.“ Aber auch das durch Spiele angereicherte, abwechslungsreiche Trainingsprogramm kommt sehr gut an, wie die ganze Anfängertruppe bestätigte. Unterdessen bot die fortgeschrittene Gruppe erste Akrobatik-Einlagen, etwa Formationsfahrten.

„Hier in Leezen erleben wir die klassische Win-Win-Situation“, bilanzierte Niggemann. „Eine Schule und ein Sportverein teilen sich nicht nur eine Sporthalle, sie kooperieren auch im sportlichen Angebot.“ Anders als in den Städten gebe es allerdings auch keine weiteren Konkurrenten um Hallenzeiten, was die Sache leichter mache, stellte Schulleiter Thomas Pachaly fest. Aber exemplarisch sei, was eine gelungene Kooperation ausmache: „Alle halten sich an Absprachen, das ist schon die halbe Miete.“ Und LSC-Sprecher Heino Togert ergänzte: „Man muss einfach immer im Gespräch bleiben. So haben wir es auch geschafft, weitere Projekte zu realisieren. Rollschuhlaufen ist allerdings das exotischste.“

Ob sich die Kooperation auch in den Mitgliederzahlen niederschlägt, ist für Heino Togert nicht entscheidend. „Zumal viele Schüler in unserem knapp 1.000 Mitglieder großen Verein eh schon Mitglied sind.“ Conny Reichert konnte das bestätigen. „Kurse im Offenen Ganztags werden gern auch dazu genutzt, in Sportarten hinein zu schnuppern, sich auszuprobieren. Das eine oder andere Kind findet dann Gefallen daran und geht der Disziplin auch im Verein nach.“ Für den Kreisschulsportbeauftragten Jens Martens, selbst Lehrer in Kisdorf, geht es bei Schule + Verein insbesondere darum, die Kinder in Bewegung zu bringen. „Dazu müssen wir aber auch genügend Übungsleiter haben, die zur Ganztagszeit verfügbar sind.“ Sowie Conny Reichert, an deren Beispiel Heino Togert eine weitere Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Kooperation festmacht: „Letztendlich hängt es immer an den gestaltenden Personen.“

Für Bastian Felber von der Sparkasse Südholstein ist die Förderung des Projekts ein wichtiges Anliegen. „Die Sparkassen in Schleswig-Holstein unterstützen „Schule + Verein“ bereits seit den Anfängen im Jahr 1992. Wir tun dies aus Überzeugung, weil wir es für wichtig halten, mit einem flächendeckenden „außerunterrichtlichen“ Sportangebot Kinder und Jugendliche ohne jeden schulischen Leistungsdruck zum Sporttreiben zu animieren. Gemeinsames Sporttreiben vermittelt Werte für die auch die Sparkassen stehen, wie Teamorientierung, Fairness und Wettbewerbsgeist.“ Torsten Flocken von der AOK NORDWEST sieht in dem Projekt „Schule + Verein“ ein hervorragendes Beispiel für die präventive Wirkung von Sport. „Bereits in jungen Jahren werden die Weichen für einen aktiven Lebensstil und die Gesundheitschancen im Erwachsenenalter gestellt. Die Partnerschaft mit dem Landessportverband gibt uns die Gelegenheit, das sportliche Engagement von Kindern und Jugendlichen in die Schulen hinein gezielt zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.“

Im Schuljahr 2017/2018 beteiligen sich landesweit 87 Sportvereine an den 291 Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Schule + Verein“. So können für ca. 6.000 Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein wöchentlich zusätzliche Sportangebote über die Zusammenarbeit von Schule und Verein vorgehalten werden. Seit Beginn des Projekts wurden bereits mehr als 4.380 Fördermaßnahmen durchgeführt. Im Kreis Segeberg werden in diesem Schuljahr 38 Kooperationsprojekte umgesetzt.

Christian Detlof/Stefan Artl

Sven Neitzke (li.) und sein Nachfolger als KSV-Vorsitzender Holger Böhm.



Sven Neitzke ab 1. Januar 2019 neuer KSV-Geschäftsführer

Holger Böhm neuer Vorsitzender des KSV Segeberg

Die personelle Rochade im Kreissportverband (KSV) Segeberg ist beschlossene Sache. Sven Neitzke legte während des 55. Verbandstages im Trappenkamper Bürgerhaus den Vorsitz nieder. Der Aukruger, der dem Großenasper SV angehört und seit 2012 an der Spitze des Dachverbandes des Segeberger Sports steht, wird zum 1. Januar 2019 hauptberuflich Nachfolger von Geschäftsführer Dieter Prah, der in den Ruhestand geht. Neuer Vorsitzender des KSV Segeberg ist Holger Böhm. Der 56-jährige Vorsitzende des SV Todesfelde, seit sechs Jahren einer von Neitzkes Stellvertretern, wurde von den Delegierten der 49 Vereine und Verbände einstimmig gewählt.

Böhms Stellvertreterposten übernimmt Heino Früchtenicht (TSV Weddelbrook). Früchtenichts Platz im Beirat besetzt Gesa Ramm (TuS Fahrenkrug), für die es ebenso wie für den Weddelbrooker keine Gegenstimme gab. Nicole Pump (TSV Hardebek) und Frank Rahlf (Fechtgemeinschaft Segeberg) wurden für weitere vier Jahre im Beirat bestätigt. Nicht besetzt werden konnte der Stellvertreterposten im Vorstand, den Heinz Tölle (MTV Segeberg) frei machte. Der pensionierte Pädagoge, dessen Schwerpunkt der Finanzbereich gewesen ist, kandidierte nicht für eine weitere Amtszeit. Christian Detlof (SV Schmalensee) und Michael Gehringer (1.SC Norderstedt) standen in Trappenkamp nicht zur Wahl.

Der Ehrenrat mit Horst Zawada (Kaltenkirchener TS), Hans-Jürgen Kütbach (Bramstedter TS) und Helmut Siebke (SV Schmalensee) macht in unveränderter Besetzung weiter. „Ich bin überwältigt von dem tollen Ergebnis“, reagierte Böhm sichtlich gerührt auf seine einstimmige Wahl. „Ich werde alles versuchen, die in mich gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Es wartet eine Menge Arbeit. Aber es ist Arbeit, die auch Spaß macht.“ Als er vor einigen Monaten gefragt worden sei, ob er sich den Vorsitz vorstellen könne, hätte er erst einmal nachdenken müssen. „Es ist etwas Besonderes, höchster ehrenamtlicher Sportfunktionär im Kreis Segeberg zu sein. Gleichzeitig trägt man eine Menge Verantwortung. Gemeinsam mit meinem tollen Vorstandsteam lassen sich die Herausforderungen aber meistern. Böhm besitzt langjährige Erfahrung im Ehrenamt und ist in der Todesfelder Gemeindepolitik aktiv. Dem Vorstand des SV Todesfelde gehört er seit Anfang der 1980er Jahre an. 2003 rückte Böhm an die Spitze des Sportvereins. „Der SVT ist mein Baby. Dort werde ich so lange nicht aussteigen, bis die Weichen für die Zukunft gestellt sind.“

Sven Neitzke blickt gern auf seine Zeit als KSV-Vorsitzender zurück: „Es waren sechs tolle Jahre. Aber nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe.“ Neitzke ist froh, dass Dieter Prah ihn ein-

arbeiten wird. „Es würde mich dennoch nicht wundern, wenn mein Start ein wenig holperig werden wird. Einen Geschäftsführer wie Dieter Prah kann man nicht so einfach ersetzen. Er ist mit großer Fachkompetenz seit dreieinhalb Jahrzehnten das Gesicht des KSV.“

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen war der Einladung zum Verbandstag gefolgt und hob die herausragende Arbeit des Kreissportverbandes unter der Leitung von Sven Neitzke und seinem Team hervor. Er erinnerte in seinem Grußwort an die Präsentation der Arbeitsschwerpunkte des Kreissportverbandes beim Kommunaldialog mit den Verantwortlichen des Verbandes, wobei ihm besonders die außerordentlich vielfältigen und hochqualifizierten Service- und Dienstleistungen des KSV für seine Mitgliedsvereine in Erinnerung geblieben seien. So sei der Aus- und Fortbildungsbereich beispielhaft. Über die Übungsleiter- und Trainer-Lizenzlehrgänge hinaus biete der KSV Segeberg bereits seit einigen Jahren auch überfachliche Lizenzlehrgänge an.

Darüber hinaus engagiere er sich in der Fortbildung von Lehrkräften und Erziehern und stelle damit die Brücke zu den wichtigen Partnern aus Kindertagesstätten und Schulen her. Bereits seit Jahren führe der Kreissportverband, wie andere Kreise auch, einen Sportkongress durch, um vor allem Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Trainer und Funktionäre auf der Suche nach neuen Ideen für die tägliche Trainings- und Vereinspraxis zu unterstützen. „Ich begrüße es sehr, dass der Kreissportverband Segeberg unsere Idee der Kommunaldialoge aufgegriffen hat und allein im letzten Jahr sechs Regional Konferenzen in seinem Kreis durchgeführt hat. Dabei geht es für uns im Landessportverband genauso wie für Sie im Kreissportverband darum, sich vor Ort ein Bild zu machen, wo der Schuh drückt, wo es Probleme gibt und wo von Seiten der Dachverbände Hilfe und Unterstützung sinnvoll und möglich ist“, so Tiessen weiter.

Alle Angebote, die oben bereits genannte umfassende Aus- und Fortbildung, die Durchführung von Regionalkonferenzen, das besondere Engagement im Bereich des Deutschen Sportabzeichens und vieles mehr könne nur dank einer hervorragenden Geschäftsstelle koordiniert und organisiert werden, so Tiessen. Er dankte auch Dieter Prah und seinem Team, die sowohl für die Vereine im Kreis als auch für den Landessportverband und seine angeschlossenen Verbände stets ein kompetenter Ansprechpartner sind.

Dem KSV Segeberg sind 198 Vereine und 15 Verbände mit mehr als 63.300 Mitgliedern angeschlossen.

Jürgen Brumshagen/Stefan Artl



Mit der LBS
500 €
für Ihre Vereins-
kasse gewinnen!

SCHEINE FÜR VEREINE

Der Sportverein ist für viele wie ein zweites Zuhause.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause!

Die LBS verlost 10 x 500 Euro für neue Trikots, Sportgeräte, Teamevents oder was gebraucht wird.

Sagen Sie es uns und gewinnen Sie! So geht's:

www.lbs.de/shh/vereinskasse aufrufen

oder QR-Code scannen.



(Alle Daten werden nur im Rahmen des Gewinnspiels benötigt und nach der Aktion gelöscht!)
Einsendeschluss: 31.8.2018.

Umfrage der Deutschen Sporthochschule Köln Meinung gefragt für Studie zur Diskriminierung

Die Deutsche Sporthochschule Köln wird die erste flächendeckende europäische Studie zur Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität im Sport durchführen. Ziel ist es, im ersten Schritt verlässliche Daten über die Diskriminierungserfahrungen von LGBTI-Athlet*innen in verschiedenen Sportfeldern in Europa zu sammeln. Darauf aufbauend sollen im zweiten Schritt die Strategien der Sportorganisationen bezüglich der Bekämpfung von Diskriminierung und Homophobie im Sport erforscht werden.

Die Befragung richtet sich an Lesben, Schwule, Bisexuelle sowie Intersexuelle und Transgender, die älter als 16 Jahre alt sind und in der Europäischen Union leben. Jede/r Teilnehmende trägt dazu bei, ein aktuelles Bild über den Umgang mit sexueller Vielfalt und Genderidentitäten im Sport in Europa zu zeichnen. Die Umfrage dauert ca. 20 Minuten. Die Ergebnisse werden die Basis für

weitere Aktivitäten zur Sensibilisierung, Weiterbildung und Veränderung im Sport sein und ab September 2018 auf der Homepage des Projektes veröffentlicht.

Das **Outsport-Projekt** wird von der Europäischen Kommission über das Erasmus Plus-Programm kofinanziert. Ziel des Projektes ist es, die Themen Homophobie und Transphobie im Sport durch Kommunikation, Sensibilisierung, Ausbildung und Forschung zu adressieren und innovative und pädagogische Ansätze zur Vorbeugung von Gewalt und zur Bekämpfung von Diskriminierung im Sport auf der Grundlage der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität zu präsentieren.

Mehr Informationen zum Projekt: <http://www.out-sport.eu>

Direkt zur Umfrage:

https://ww2.unipark.de/uc/Projekt_Outsport/ed19/

Stefan Artt

**WAS ICH SPÄTER
WERDEN WILL?
OLYMPIASIEGERIN
FÜR DEUTSCHLAND.**

Aus Talenten werden Vorbilder in der Deutschen Olympiamannschaft.
Sportdeutschland begleitet Dich während Deiner gesamten sportlichen Karriere.

© STB

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DSB

DTB 
DEUTSCHER TURNER-BUND



sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

Erfolgreiche Integrationsarbeit beim SV Fehmarn

„Für mich ist das gelebte Integration“ freut sich Stefan Schäfer, erster stellvertretender Vorsitzender des SV Fehmarn, und deutet auf die Volleyballgruppe, die sich gerade vor seinen Augen gemeinsam aufwärmt. Seit Anfang des Jahres gibt es insgesamt drei offene Volleyballgruppen, die für Anfänger und Fortgeschrittene dreimal wöchentlich beim SV Fehmarn angeboten werden.

Unter den Teilnehmenden sind unter anderem Afghanen, Syrer, Polen, Eritreer, eine Jemenitin und Einheimische, worin Stefan Schäfer auch den großen Mehrwert sieht: „Dadurch, dass es gemischte Gruppen sind, kommt es zum Austausch untereinander“.

Zwischen 25 und 30 Geflüchtete trainieren wöchentlich unter der Anleitung des Trainers Drews Wilder, der betont, dass auch die Sprachkenntnisse durch den offenen Umgang untereinander verbessert werden: „Während des Trainings wird Deutsch gesprochen. Das funktioniert sehr gut, und wenn nicht, müssen halt Liegestütze gemacht werden“. Der Spaß steht dabei, neben dem Erlernen der Grundtechniken, im Vordergrund. Viele Geflüchtete konnten bereits in den normalen Spielbetrieb der Volleyball-Mannschaften integriert werden.

Bei gutem Wetter wird im Sommer nun auch gemeinsam draußen Volleyball gespielt: Beachvolleyball am Ostsee-Strand. Im Frühjahr nahmen bereits vier Teams à drei Spieler aus fünf verschiedenen Heimatländern am „Damper Beachcup“ teil, zu dem insgesamt 80 Mannschaften gemeldet waren. Seit Anfang April kümmert sich Nadine Witt für den SV Fehmarn aktiv um alle sportlichen Belange rund um die Integration von Geflüchteten und Personen mit Migrationshintergrund. Sie ist als Integrationslotsin, gefördert über das Landesprojekt „Sport für Alle – Sport mit Flüchtlingen“, beim SV Fehmarn angestellt. Als ehemalige Integrationsbeauftragte der Stadt Fehmarn kann sie dabei auf reichlich Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit zurück-



greifen. „Für mich ist das eine Herzensangelegenheit. Sport ist für mich sowieso das beste Mittel zur Integration. Durch Bewegung und Spaß mit Gleichgesinnten können schnell Kontakte geknüpft werden und er fördert ganz nebenbei die deutsche Sprache“.

Neben den integrativen Volleyballgruppen stehen auch Schwimmkurse für Geflüchtete im Fokus. „Die Organisation ist nicht immer ganz einfach. Ausgebildete Schwimmtrainer gibt es nicht wie Sand am Meer und Hallenzeiten sind auch rar“. Im Jahr 2017 wurden bereits vier Schwimmkurse für Geflüchtete angeboten. Diese Idee kann dank der Projektmittel „Willkommen im Sport“ erneut aufleben. Witt: „In den Sommerferien starten wir an zwei Tagen pro Woche mit einem Kompaktkurs für Kinder. Weitere Kurse gibt es ab September.“

Nadine Witt hat noch einiges vor, Ideen hat sie genug: „Es gibt noch viel zu tun. Gern möchte ich Kooperationen mit anderen Vereinen eingehen, damit die Integration durch den Sport weiter ausgebaut werden kann.“ Witt hat durch ihren ehrenamtlichen Vorsitz im Verein "Reiten auf Fehmarn" auch in diesem Bereich bereits Vorkenntnisse, die ihr hierbei nützlich sein dürften.

Sebastian Reiter

Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,
im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren

Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte. Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

Kontakt: stefan.ahrt@lsv-sh.de/Tel. 0431 – 64 86 163.

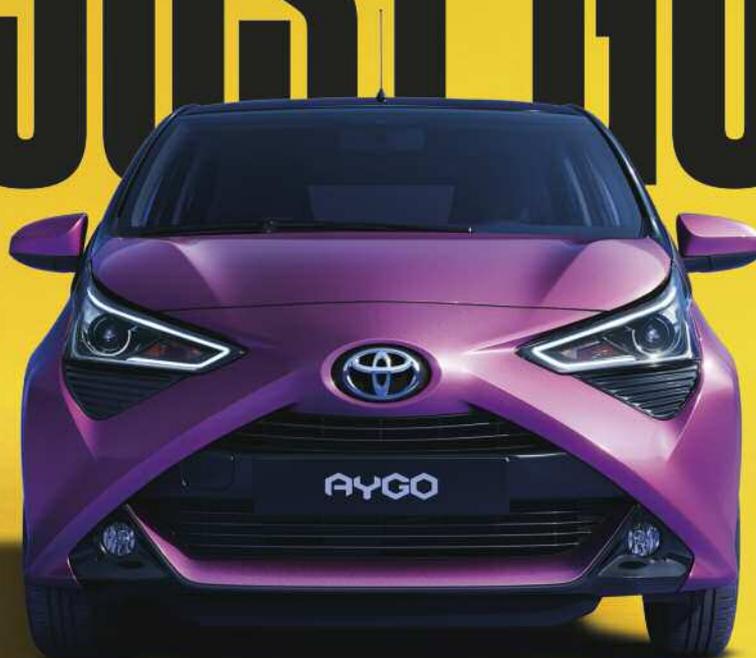
AYGO



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH

JUST GO



Der neue AYGO – der perfekte City-Flitzer für alle, die gern spontan sind.

Sieben verschiedene Ausstattungslinien, Karosserie und Innenraum in neuem Design – für kurze Stadtfahrten oder ausgedehnte Reisen. Mehr Infos auf toyota.de/aygo-just-go



AYGO X-CITE:

- 15"-LEICHTMETALLFELGEN IN SCHWARZ
- MULTIMEDIA-AUDIOSYSTEM X-TOUCH MIT RÜCKFAHRKAMERA
- KLIMAAANLAGE

UNSER HAUSPREIS

12.990 €

AYGO x-cite, 1,0-l-VVT-i 53 kW (72 PS), 5-Gang Schaltgetriebe, Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.



AUTO CENTRUM LASS GmbH & Co. KG

Flensburg, Liebigstr. 14a,
Tel. 04 61 - 90 38 00

Husum, Industriestr. 37,
Tel. 0 48 41 - 71 19 4

Rendsburg, Büsumer Str.
61-63, Tel. 0 43 31 - 40 95

Eckernförde, Sauerstr. 15,
Tel. 0 43 51 - 42 48 1

Kronshagen, Eckernförder
Str. 201, Tel. 04 31- 54 55 80

Schwentinental, Mergenthaler
Str. 12, Tel. 0 43 07 - 83 20 0

Fachtag „Sport verbindet“ am 24. August 2018 im Kreishaus Eutin

Sport macht Spaß und verbindet Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen und verschiedenster Herkunft. Ihm kommt bei der Integration von Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten eine wichtige Funktion zu.

Doch wie kann die Integration im Sportverein gelingen? Anregungen dazu soll **am 24. August 2018 von 16 bis 20 Uhr ein Fachtag in Eutin (Kreishaus, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin)** geben, organisiert durch den Kreis Ostholstein, den Kreissportverband Ostholstein und den Landessportverband Schleswig-Holstein. Demokratietrainer Harald Berndt widmet sich in seinem Vortrag der interkulturellen Öffnung von Vereinen, Roman Wagner, Integrationslotse beim KSV Neumünster und Ehrenamtskoordinator bei openhaart Neumünster, beleuchtet die Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein. Der LSV wird vertreten durch LSV-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian.

Auch im Kreis Ostholstein gibt es Vereine, die sich schon seit längerer Zeit für die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund engagieren. Der TSV Lensahn und die BSG Eutin werden ihre Arbeit in diesem Bereich präsentieren. Zudem sind in vier Vereinen in Ostholstein Integrationslotsinnen und -lotsen aktiv.

Deren Engagement soll auf dem Fachtag in Form eines World Cafés sichtbar gemacht werden und als Inspiration dienen. Der Fachtag richtet sich an Sportvereine sowie an Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit. Vorhandene Info-Tische bieten die Möglichkeit, eigene Flyer auszulegen. **Anmeldeschluss ist der 17. August 2018.**

Katharina Euler

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE SEPTEMBER-AUSGABE
DES SPORTFORUM
IST DER 15. AUGUST 2018.

AUS TEAMS WERDEN SIEGER

Trainingscamp
für sportliche
Gruppen und Vereine
2 oder 3 Nächte
im Ferienhaus
ab **136€ p.p.***
*Preis für 2 Nächte

ostseeresortdamp



Mein TrainingsORD

- Ostseehotel und Ferienhäuser
- 4 km Sandstrand – kurtaxenfrei!
- Wellness und Saunalandschaft
- Meerwasser-Schwimmbad
- Fitness-Gerätepark
- Indoor-Spaßpark „Funhalla“
- Indoor-Beachhalle
- Bowlingcenter
- Restaurant und Bars

Mehr unter: Telefon +49 4352 80-8077
www.ostsee-resort-damp.de
Ostsee Resort Damp, Seeuferweg 10, 24351 Ostseebad Damp

Herausragende Verdienste um den Wassersport Ministerpräsident Günther verleiht Blaues Band an Ruderakademie Ratzeburg



RVSH-Vorsitzender Reinhart Grahn mit Ministerpräsident Daniel Günther.



LSV-Vizepräsidentin Meike Evers-Rölver bei ihrem Grußwort.

Ministerpräsident Daniel Günther hat vor kurzem die Ruderakademie Ratzeburg für ihre langjährigen herausragenden Verdienste um den Rudersport mit dem „Blauen Band“ ausgezeichnet. „Seit den Tagen, in denen Karl Adam mit seinem ‚Ratzeburger Achter‘ olympisches Gold holte, ist hier ein Ruderzentrum entstanden, das seinesgleichen sucht“, sagte der Regierungschef in Ratzeburg. Verdienste um den Wassersport werden in Schleswig-Holstein seit 2007 mit dem Blauen Band ausgezeichnet. Es wurde vom Ministerpräsidenten gestiftet und bislang sechs Mal verliehen.

Als einer der Leitstützpunkte des Deutschen Ruderverbandes sei die Ruderakademie für Schleswig-Holstein und für ganz Deutschland von großer Bedeutung, so Günther weiter. Sie biete hervorragende Bedingungen für großartige sportliche Erfolge. „Sportinternat, Trainingsgeräte, Unterkünfte und die Ratzeburger Seen direkt vor der Tür: die Ruderakademie stellt alles bereit, was die Athletinnen und Athleten brauchen“, sagte er. Die Nationalmannschaft, der Olympia-Kader und viele gute Nachwuchs-Ruderer trainierten in Ratzeburg. Auch daher arbeite die Landesregierung in Abstimmung mit dem Bundesinnenministerium an einem Konzept, den Ausbau der Akademie voranzutreiben.

Der Ministerpräsident dankte der Stadt Ratzeburg und dem Kreis Herzogtum Lauenburg, die schon lange verlässliche Partner der Ruderakademie seien. „Alle gemeinsam werden wir die Einrichtung auch in Zukunft unterstützen“, so Günther. Die Akademie, engagierte Trainer und erfolgreiche Ruder hätten stetig dazu beigetragen, dass Schleswig-Holstein ein Land des Sports sei.

Auch LSV-Vizepräsidentin und Ruder-Doppel-Olympiasiegerin Meike Evers-Rölver wandte sich mit einem Grußwort an die geladenen Gäste. Sie dankte dem Ministerpräsidenten dafür, dass er mit seinem Besuch in Ratzeburg nicht nur den Standort

Ratzeburg, sondern den Rudersport in Schleswig-Holstein insgesamt würdige – insbesondere auch die sehr gute Arbeit, die an den anderen traditionellen Standorten in Kiel, Friedrichstadt oder Rendsburg geleistet wird. In Ratzeburg gebe es sicherlich die längste Tradition, vor allem im Schüler- und Jugendbereich werde dies deutlich. Sie hob die große Bandbreite des Ruderns hervor. Vom Schülerrudern über das Leistungsrudern bis zum Masterrudern – für alle Altersgruppen hätten die Rudervereine innerhalb des Verbandes Herausragendes vorzuweisen. Beispielhaft sei auch die sorgsame Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der nicht nur Rudertechnik, sondern auch Werte, Teamgeist und soziale Verhaltensweisen vermittelt werden.

Die Ruderakademie Ratzeburg habe nicht nur eine große Tradition, sondern sei auch ein wesentlicher Baustein für den Spitzensportstandort Schleswig-Holstein und für Deutschland insgesamt. Um diesen langfristig zu erhalten, bedürfe es weiterhin großer Anstrengungen, nicht nur zum Erhalt, sondern insbesondere auch zur Erweiterung der Ruderakademie. Der Landessportverband Schleswig-Holstein unterstütze diese Pläne ausdrücklich.

Stefan Arlt



Rückblick auf den SHHV-Verbandstag in Husum

Kontinuität und Wachstum im Hockey-Verband

Der Hockey-Verband in Schleswig-Holstein (SHHV) setzt weiter auf Kontinuität, Dialog und Wachstum. Dies wurde beim diesjährigen Verbandstag des SHHV in Husum deutlich. Leider waren einmal mehr nicht alle Vereine der Einladung gefolgt, nur acht der insgesamt zwanzig Vereine waren vor Ort. Umso erfreulicher, dass Verbandspräsident Stephan Boness mit Dagmar von Livonius und Michael Schütte zwei Vorstandsmitglieder des Hamburger Hockey-Verbandes begrüßen konnte.



Dass an der Nordseeküste durch Landgewinnung die Fläche moderat vergrößert wird ist hinlänglich bekannt, dass sich jedoch mit der Hockeyabteilung des Wyker TB auf der Insel Föhr erstmalig ein Hockeyverein gegründet und etabliert hat, ist – nomen est omen – echtes Neuland. Aus einem Schulhockeyprojekt ist im letzten Jahr eine weibliche Jugend-B-Mannschaft entstanden, die sich im April als neuer Hockeyverein dem Verband angeschlossen hat. So bekommt der Slogan „Hockey – Dein Sport zwischen den Meeren“ zusätzliches Gewicht.

Dass darüber hinaus auch in den Gastbeiträgen des Husumer Bürgermeisters, Uwe Schmitz, und des LSV-Vorstandsmitgliedes Matthias Hansen, das breite und erfolgreiche Engagement der Hockey-Vereine explizit herausgestellt wurde, zeigt, dass die dialogorientierte Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Verband, aber auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen reibungslos funktioniert. Die Ressortberichte der einzelnen Vorstände ließen keine Fragen offen, und die Finanzlage des

Verbandes hat sich dank sorgfältiger Planung und Ausgabenpolitik mit Augenmaß positiv weiterentwickelt. Die Kassenprüfer attestierten dem Vorstand eine übersichtliche, in jeder Position nachprüfbare, beanstandungslose Kassenführung. Die von Kassenprüfer und gleichzeitig "elder statesman" Hendrik Ulrich (Kiel) beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig, ebenso wie die Wiederwahl des alten und neuen Präsidenten, Stephan Boness. Der Posten des Jugendwartes/der Jugendwartin konnte bisher noch nicht besetzt werden, die Zeichen stehen

aber gut, dass dieser Zustand sich zeitnah ändern wird. In den letzten Monaten konnten wichtige weitere Positionen wieder besetzt werden: Mit Kristina Kraft (Kiel) ist seit Januar 2018 eine engagierte Hockeyspielerin und Lehrerin als Schulhockey-Referentin tätig, die bereits erste Aktionen und Projekte eingeleitet bzw. begleitet hat. Als Nachwuchs-Schiedsrichter-Referentin kümmert sich seit März Teresa Lipsky (Flensburg) intensiv um die Aus- und Fortbildung des so wichtigen Schiedsrichter-Nachwuchses. Nach einer kurzen Präsentation wurde das neue Beitragsmodell, das im Wesentlichen gerechter und solidarischer geworden ist, von den Vereinsvertretern als zielführend bewertet und einstimmig angenommen.

Der „echte Hockey-Norden“ ist sehr gut aufgestellt, die Lücken werden kurzfristig geschlossen und mit Kontinuität, Gesprächen auf allen Ebenen und viel Motivation will der Verband mit seinen Vereinen den vor vier Jahren eingeschlagenen Weg weiter erfolgreich gehen.

Stephan Boness

Was tun bei **ARTHROSE?**

Mehrere Millionen schwerst arthrosebetroffene Menschen in Deutschland besitzen bereits ein künstliches Gelenk und jährlich kommen weitere 400.000 hinzu. Immer handelt es sich dabei um eine große Operation. Was kann der Patient selbst zum Gelingen beitragen? Was kann er tun, um Komplikationen zu vermeiden? Und mehr noch, was muss man wissen, um selbst alles für eine möglichst lange Haltbarkeit des



neuen Gelenks zu tun? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Fragen bei Arthrose gibt

die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de (bitte auch dann die vollständige postalische Adresse mit angeben).

WO WIR HERKOMMEN? VOM SPORT!

Aylin und Zeina sind Berlinerinnen mit Migrationshintergrund. Vor allem aber sind sie zwei von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DOSB



Mit vereinten Kräften zurück in die Bundesliga, von links: Jörg Pelny (Teammanager), Moritz Behr (Spieler), Michael Sevenheck (Wirtschaftsrat), Bengt Sievers (Spieler), Sven Hesse (Wirtschaftsrat), Lars Brinkmann (Wirtschaftsrat), Olaf Müller (Mannschaftskapitän).



Aufstieg in die 2. Volleyball-Bundesliga Neue Heimat für die Kieler Adler

Kiel – Die Flügel sind weit gespannt, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Am 15. September heben sie ab ins Abenteuer Zweite Volleyball-Bundesliga. Die Rede ist von den Kieler Adlern, die beim Kieler TV einen neuen Horst gefunden haben. Ihre Flugbahn ist ungewöhnlich, kreativ. Ihr Horst soll keine Durchgangsstation sein. Nachhaltigkeit, Unterbau, Volleyball-Familie heißen die Stichworte. Was noch fehlt, ist ein Name für die sprunghaftigen Asse, die in der Landeshauptstadt als „Adler-Jungs“ bekannt sind. Doch dazu später mehr. Eine lange Tradition lebt neu auf, die große Familie ist zurück.

Warum eigentlich Adler? Ganz einfach: Die Erfolge im Kieler Männervolleyball gehen auf die FT Adler Kiel zurück, die von 1995 bis 2000 und von 2008 bis 2010 schon einmal in der Zweiten Liga auf Punktejagd ging. Unvergessen ist die Zweitliga-Meisterschaft 2000, der designierte Aufstieg ins Oberhaus, der schon vor dem ersten Ballwechsel mit dem Kollaps durch den Rückzug des Hauptsponsors und eine Etat-Lücke in Höhe von 100.000 DM endete. Doch die FT kehrte zurück, und seither ist das Aushängeschild des schleswig-holsteinischen Volleyballs nur partiell heimisch geworden. Unter dem Label VT Kiel verbrachte das Team zwei Jahre (2010-2012) in der Zweiten Bundesliga, begab sich dann in die offenen Arme des Kieler MTV. Die Eagles waren geboren, die 2012 mit großen Hoffnungen und einem breiten Konzept in der Bundesliga starteten. 2015 folgte der Abstieg, der größte Verein des Landes fuhr sein Engagement sukzessive zurück. Schon 2017 war der sportliche Wiederaufstieg gemeistert, doch der Verein ging das finanzielle Wagnis nicht ein.

Ein Jahr später: Die Eagles sind ungeschlagen Drittliga-Meister. 18 Spiele, 18 Siege. „Wir wollen unbedingt wieder gegen bessere Teams spielen“, sagt Libero Bengt Sievers (27). Und Kapitän Olaf Müller (27) ergänzt: „Wir haben uns nicht im Stress getrennt, aber

nach der Meisterschaft war schnell klar: Entweder müssen wir selbst die Gelder einsammeln oder uns einen neuen Verein suchen. Dann kam der Kontakt zum KTV zustande.“ Gesagt, getan: Weil die Lizenzierungs-Frist pressiert, gehen die Spieler einen ungewöhnlichen Weg, starten eine Crowdfunding-Aktion via www.wir-bewegen.sh, sammeln erfolgreich 9120 Euro für den ersten Schritt. Sehr zur Freude auch von Erk Westermann-Lammers, Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein: „Mit der IB.SH-Spendenplattform wir-bewegen.sh unterstützen wir das Ehrenamt in Schleswig-Holstein – gerade auch in den Sportvereinen. Wir freuen uns sehr darüber, dass die Eagles dabei erfolgreich waren.“

„Die Resonanz und Präsenz war in den letzten zehn Jahren nie so hoch wie im vergangenen halben Jahr. Wir waren gefühlt in aller Munde“, sagt Sievers. Und Lars Brinkmann fügt hinzu: „Das erfolgreiche Crowdfunding hat gezeigt, dass die Akzeptanz in Kiel da ist.“ Kieler Volleyball-Fans dürfte der 45-Jährige noch ein Begriff sein. Brinkmann war als Außenangreifer Teil der von Lennard Krapp trainierten 2000er Meistermannschaft, und ist heute Teil des neu gegründeten KTV-Wirtschaftsrates, dem auch der ehemalige Kieler Zweitliga-Akteur Sven Hesse (49) und der ehemalige Manager Michael Sevenheck (49) angehören. Auf der sportlichen Seite komplettieren mit Teammanager Jörg Pelny (48) und Trainer Matthes Behlen (58) – unterstützt von Co-Trainer Arian Söhlbrand – ebenfalls keine Unbekannten der Szene das Konstrukt.

Neue Heimat wird nun also der KTV. Das ist doch eher eine Frauenadresse?, wird sich so mancher sicher fragen. Stimmt, die Kieler Tradition im Frauenvolleyball mit der Erstligasaison von SW Elmschenhagen 1980/81 als Höhepunkt mündete nach der SWE-Ära und einem Zweitliga-Gastspiel der FT Adler Kiel (1999/2000) beim KTV, der in der Saison 2009/2010 und von 2013 bis 2015



Die Fans der Kieler Adler in der Hein-Dahlinger-Halle sorgten immer für Stimmung. Im Vordergrund Zuspieler Moritz Behr (Nr. 1) und Olaf Müller.



Fankultur: Auch die Kieler Volleyball-Anhänger freuen sich auf die Rückkehr in die Bundesliga.



schon einmal in der Zweiten Liga startete. Jetzt sind beide Geschlechter unter einem Dach, was eine eindrucksvolle Zahl an Mannschaften in der kommenden Saison belegt: „Wir werden einen großen Unterbau haben. Zu zehn Frauen- und sieben Männerteams haben wir in der kommenden Saison männlich und weiblich von der Altersklasse U12 bis zur U20 alles besetzt“, sagt Jörg Pelny. Die Männer gehen in der Zweiten Bundesliga, Dritten Liga und Regionalliga an den Start, die Frauen mit der ersten Mannschaft in der Dritten Liga. Das klingt nach einem Plan, und da ist auch niemand zu schüchtern, zu sagen, was sich die Verantwortlichen der Eagles/Adler vorgenommen haben: In der ersten Saison ist die Konsolidierung in der Zweiten Liga das Ziel, in der Folgesaison peilen die Kieler das obere Tabellendrittel an, und schon in der Saison 2020/21 soll das glücken, was 20 Jahre zuvor aus finanziellen Gründen so krachend gescheitert war: der Aufstieg in die Erste Bundesliga.

„Das Pokalspiel hat gezeigt, dass wir mithalten können. Beim KTV hat Volleyball einfach eine ganz andere Priorität“, sagt Moritz Behr (25). Der Zuspieler wurde zum wertvollsten Spieler in der Dritten Liga (MVP) gekürt, hat genau wie Müller und Sievers bereits Erfahrung in der Bundesliga sammeln können. Im DVV-Pokal mussten sich die Eagles nach starkem Kampf dem Erstligisten Bergische Volleys Solingen mit 1:3 geschlagen geben, begeisterten dabei 600 Zuschauer in der Hein-Dahlinger-Halle. Das Spieler-Trio ist begeistert von den neuen Strukturen, der Nachhaltigkeit, dem Wirken des Wirtschaftsrates. „Der Unterschied ist riesig: Das neue Umfeld mit dem Wirtschaftsrat hat einfach unglaublich viel Erfahrung und Kompetenz und zeigt einen großen Einsatz. Alle sind Feuer und Flamme, auch mit Matthes als neuem Trainer“, sagt Bengt Sievers.

Der Etat in Höhe von 60.000 Euro für das Abenteuer Zweite Liga ist gesichert. „Wir haben den Etat zusammen, die Verträge sind

unterschriftsreif. Für die Kurzfristigkeit ist das ein Erfolg. Wir wollen die Marke Adler jetzt neu etablieren. Wir planen erst einmal mit 250 Zuschauern plus x. Der Pokal hat gezeigt, dass die Akzeptanz da ist. Das wollen wir durch sportlichen Erfolg oder auch Medien-Partnerschaften weiter ausbauen“, sagt Michael Sevenheck. „Wir wollen die Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verband vertiefen, in Schulen gehen. Das Problem: Bei der Power, um diesen Apparat gesund aufzustellen bräuchte man eigentlich einen hauptamtlichen Stab.“ Den gibt es allerdings nicht. Doch warum tun sich die „alten Recken“ aus alten Bundesliga-Zeiten das alles eigentlich an? „Wir machen das, weil wir alle volleyballverrückt sind. Unsere Kinder spielen selbst Volleyball. Wir wollen die Leute einfach begeistern“, sagt Sven Hesse, dessen Töchter ebenso wie die von Brinkmann und Sevenheck von Jörg Pelny trainiert wurden.

Dem ist kaum noch etwas hinzuzufügen. „Sechs Freunde müsst Ihr sein“, heißt es in einer Präsentation des Kieler TV für potenzielle Sponsoren. „Wir trauen uns das zu, haben ja jetzt zweimal in Folge den sportlichen Aufstieg geschafft“, sagt Kapitän Müller. „Auch das Pokalspiel gegen Solingen vor 600 Zuschauern war einer der Gründe, warum wir wieder hoch wollen. Wir wollen unbedingt wieder Zweite Liga spielen.“ Der neue Horst nimmt unter dem Dach des ehrwürdigen Kieler TV von 1885 Gestalt an. Die Mannschaft bleibt – abgesehen von punktuellen Veränderungen – zusammen, hofft noch auf den einen oder anderen starken Neuzugang. Die Flügel sind weit gespannt, die Vorbereitungen laufen. Ab dem 15. September wird den Fans im Land in der Kieler Hein-Dahlinger wieder Spitzenvolleyball geboten. Erster Gegner ist der SV Warnemünde. Und egal, wie die „Adler-Jungs“ oder Eagles dann auch heißen werden – vor dem ersten Ballwechsel wird in der Arena ein lautes „Aaaaadler!“ ertönen.

Tamo Schwarz

„Vorstandsvergütung“

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um das Thema „Vorstandsvergütung“.

Die Tätigkeit als Vorstand eines Sportvereins ist oftmals zeit- und nervenraubend. Oftmals gibt es Probleme, überhaupt Freiwillige zu finden. Viele Vereine sind daher bereit, für das Engagement ihres Vorstands mehr als bloße Dankesworte und die Entlastung durch die Mitgliederversammlung in Aussicht zu stellen. Das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder kann sich daher durchaus „auszahlen“. Doch Vorstandsvergütungen sollten – wie so vieles – nicht ohne einen Blick in das Bürgerliche Gesetzbuch und die Steuergesetze gezahlt werden.

Grundsatz: Unentgeltlichkeit

Die erste Hürde gilt es bereits in der Satzung zu überwinden: Das Gesetz sieht nämlich ausdrücklich vor, dass die Mitglieder des Vorstands „unentgeltlich“ tätig sind, § 27 Abs. 3 Satz 2 BGB. Ausnahmen sind – da es sich nicht um zwingendes Recht handelt – möglich, doch erfordern diese eine ausdrückliche Verankerung in der Satzung. Ohne Regelungen der Satzung zur Vorstandsvergütung gilt dagegen der gesetzliche Normalfall „Unentgeltlichkeit“. Zahlt der Verein ohne satzungsmäßige Regelung eine Vorstandsvergütung, verwendet er damit seine Mittel außerhalb des zulässigen Rahmens und der Vorstand setzt sich damit dem zivilrechtlichen Risiko von Rückforderungs- oder Haftungsansprüchen aus. Aus steuerlicher Sicht liegt darüber hinaus eine gemeinnützigkeitsschädliche Mittel Fehlverwendung vor, die die Gemeinnützigkeit des Vereins gefährden kann.

Zulässigkeit von Auslagenersatz

Nicht als Vergütung zählt der Ersatz tatsächlich entstandener Aufwendungen z.B. für Reisekosten, Büromaterial oder Telefongebühren. Jeder Vorstand hat nämlich Anspruch auf Ersatz seiner durch die Vorstandstätigkeit entstandenen und nachgewiesenen Aufwendungen. Auslagenersatz ist damit auch ohne satzungsmäßige Verankerung zulässig.

Ist – was in Satzungen oder in Vergütungs- oder Kostenordnungen durchaus üblich ist – der Auslagenersatz „in Höhe der jeweils steuerfrei zulässigen Beträge“ vorgesehen, darf dieser Ansatz nicht überschritten werden. Auch sollte auf jede Art von „pauschalem Auslagenersatz“ verzichtet werden, soweit nicht das Steuerrecht derartige Pauschalen ausdrücklich vorsieht oder zulässt. Ein pauschaler Auslagenersatz darüber hinaus birgt das Risiko, als verdeckte – und ohne Satzungsregelung damit zivilrechtlich und gemeinnützigkeitsrechtlich schädliche – Vergütung

angesehen zu werden. Der Einzelnachweis von Aufwendungen ist aus steuerlicher und gemeinnützigkeitsrechtlicher Sicht nur dann entbehrlich, wenn pauschale Zahlungen „offensichtlich“ den tatsächlichen Aufwand nicht übersteigen. Wann „Offensichtlichkeit“ im Einzelfall vorliegt, mag aber durchaus streitbar zu diskutieren sein.

Satzungsmäßige Regelung einer Vergütung

Oft sehen Satzungen eine Vorstandsvergütung vor. Verbreitet sind ganz allgemeine Klauseln, nach denen eine „angemessene Vergütung“ erfolgen darf. Gerade bei kleineren Vereinen sind häufig aber auch Regelungen vorzufinden, nach denen eine Vergütung in Höhe der sog. „Ehrenamtspauschale“ nach § 3 Nr. 26a EStG in der jeweils gültigen Fassung erfolgen darf. Beiden Regelungen ist gemeinsam, dass sie die Vergütung dem Grunde nach erlauben, aber der Höhe nach einschränken, sei es auf die eher unbestimmte „Angemessenheit“ oder die ganz konkret erfassbare Ehrenamtspauschale. Damit ist eine Vergütung nur innerhalb dieses Rahmen zulässig und zivil- und gemeinnützigkeitsrechtlich unproblematisch.

Lohnsteuer und Sozialversicherung für Auslagenersatz und Vorstandsvergütung

Unabhängig von der Zulässigkeit der Zahlung einer Vorstandsvergütung ist die (lohn-)steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Würdigung. Meist ist hierbei von einer Lohnsteuerpflicht und auch von Sozialversicherungspflicht auszugehen, da der Vorstand aufgrund der engen Einbindung in die Vereinsorganisation zumeist nichtselbständig bzw. abhängig beschäftigt sein wird.

Wird durch Auslagenersatz und Vorstandsvergütungen der steuerliche Freibetrag der „Ehrenamtspauschale“ von 720 Euro pro Jahr überschritten oder liegen deren Voraussetzungen nicht vor, ist deshalb stets an die Abführung von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen zu denken. Hierbei ist es wichtig zu erkennen, dass auch Auslagenersatz lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig sein kann, nämlich immer dann, wenn er den Ersatz tatsächlicher Aufwendungen oder die zulässigen Pauschalen z.B. für Verpflegungsmehraufwand oder Fahrtkilometer übersteigt.

Folgen irrtümlich zu hoher Zahlungen

Sollte in Unkenntnis über die jeweils geltenden Regelungen an Vorstandsmitglieder eine höhere Vergütung oder höherer Auslagenersatz gezahlt worden sein, als nach der Satzung oder Vergütungs- oder Kostenordnung zulässig (denkbar ist z.B. dass die sog. Mitfahrpauschale aus Unkenntnis über deren Wegfall auch nach dem Jahr 2014 noch ausgezahlt wurde), hat der Verein nach Auffassung des Verfassers grundsätzlich einen Rückforderungsanspruch gegen den Zahlungsempfänger, da die Zahlung insoweit ohne Rechtsgrund erfolgte.

Der Vorstand ist in pflichtgemäßer Erfüllung seiner Aufgaben bei Erkennen der Situation dann angehalten, diesen Anspruch für den Verein (ggf. auch gegen sich selbst) geltend zu machen.

Anderenfalls drohen haftungsrechtliche Inanspruchnahme gemeinnützigkeitsrechtliche Folgen: Die Nichtgeltendmachung von Ansprüchen des Vereins gegenüber Dritten kann als gemeinnützigkeitsschädlich unzulässige Mittelverwendung angesehen werden kann.

Wenn der Vorstand erkennt, dass Lohnsteuer oder Sozialversicherungsbeiträge nicht hinreichend abgeführt wurden, ist er zu Nacherklärung und Nachverbeitragung verpflichtet.
*Steuerberater Ulrich Boock
Take Maracke und Partner*

Forever Young – Das Pinneberger Sportforum am 2. Juni stand ganz im Zeichen des Seniorensports

Der Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft nimmt rapide zu. Begriffe wie Alter, Senioren oder Best Ager müssen inhaltlich neu besetzt werden, wenn sie Ansprüche und die zunehmend aktive Lebensweise der Menschen über 50 Jahre korrekt beschreiben sollen.

Das fünfte Pinneberger Sportforum hat sich am 2. Juni unter dem Motto „Forever young – Sport und Bewegung ein Leben lang“ in den Räumen der Sparkasse Südholstein mit genau diesen komplexen Fragen beschäftigt und herausgearbeitet, wie moderner Seniorensport heute aussieht, was er zu leisten vermag und welche Angebote es gibt.

Der Geschäftsführer des VfL Pinneberg, Uwe Hönke, begrüßte im Namen der „Sportallianz Pinneberg, der Arbeitsgemeinschaft der drei mitgliederstärksten Sportvereine VfL Pinneberg, SC Pinneberg und SuS Waldenau mehr als dreißig Interessierte, darunter viele Vertreter politischer Parteien, der Pinneberger Sportvereine und weitere Interessierte.

Pinnebergs Bürgermeisterin Urte Steinberg wies in ihrer Rede auf die Notwendigkeit hin, dass gute Angebote der Stadt aktiven Sport auch im Alter möglich machen müssen. „Der Sportentwicklungsplan ist beschlossene Sache, jetzt geht es um die Umsetzung. Brigitte Roos, Referentin für Seniorensport im Landessportverband Schleswig-Holstein, lieferte in einem Impulsreferat eine Situationsbeschreibung des Seniorensports in Schleswig-Holstein und berichtete über die landesweiten Entwicklungen. Traudchen Perrefort von der Stadt Pinneberg stellte seniorensportrelevante Punkte des neuen Sportentwicklungsplanes der Stadt Pinneberg vor. In vier sich anschließenden Workshops konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Themen Vernetzung der Seniorenarbeit, Mobilität, Förderungsmöglichkeiten und Trends in der Generation 50+ vertiefen und Vorschläge für die konkrete Umsetzung in Pinneberg erarbeiten. Brigitte Roos zieht ein positives Fazit: „Eine sehr gut organisierte und inspirierende Veranstaltung, hervorragend geeignet für die Netzwerkarbeit und interessante und lebendige Workshops.“

Stefan Arlt

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!

Was muss rein? – Generelle Tipps für die Reiseapotheke



Was gehört eigentlich in die Reiseapotheke? Eines ist klar: Sie kennen Ihre Gesundheit selbst am besten und wissen, welche Medikamente Sie regelmäßig benötigen und welche sich bei gelegentlichen Beschwerden besonders bewährt haben. Diese sollten die Basis Ihrer Reiseapotheke bilden. Hinzu kommen – je nach Destination, Dauer und Art der Reise – noch weitere Arzneimittel. Da kommt schon einiges zusammen. In jedem Fall hoffen wir, dass Sie Ihre Reiseapotheke ungenutzt wieder mit nach Hause bringen.

Sollten Sie bereits unter Vorerkrankungen leiden, wie beispielsweise Diabetes, ist es natürlich sinnvoll, Ihre bisher vom Arzt verschriebenen Medikamente in ausreichender Menge mitzunehmen. Im Ausland kann es mitunter schwierig sein, diese Präparate in der gewohnten Qualität zu erhalten. Lassen Sie sich im Idealfall die Notwendigkeit dieser Medikamente von Ihrem Hausarzt schriftlich bescheinigen. Somit können Sie mögliche Komplikationen bei der Zollabfertigung oder der Gepäckkontrolle vermeiden. Denken Sie bei Flugreisen daran, dass im Handgepäck Fläschchen, Tuben sowie andere Produktbehältnisse nicht mehr als 100 Milliliter Inhalt fassen dürfen. Sollten Sie Ihre Arzneimittel in einem verschließbaren Plastikbeutel transportieren, darf der Inhalt dieses Beutels die Menge von einem Liter nicht überschreiten.

Für die Reiseapotheke gilt die goldene Regel: so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Lassen Sie sperrige Umverpackungen zu Hause und nehmen nur die Sichtverpackungen der Tabletten und die Beipackzettel mit. Neben Medikamenten, die Sie regelmäßig zu Hause einnehmen müssen, können Sie ganz einfach gegen diese Erkrankungen vorsorgen:

- Beschwerden im Magen- und Darmbereich
- Beschwerden bei grippalen Infekten
- Prellungen und Verstauchungen sowie Muskelverspannungen
- Sonnenstich, Hitzeschlag und Sonnenbrand
- Allergien
- Ohrenschmerzen, Zahnschmerzen, Kopfschmerzen
- Schlafstörungen, Reisekrankheit, Nervosität und Unruhe

Bei Reisen ins Ausland können Sie erkranken oder sich durch ungewohnte Speisen den Magen verderben. Auf langen Flügen, Auto-/Busfahrten oder auf Schiffen kann es zu typischen Symptomen einer Reisekrankheit wie Schwindel, Erbrechen oder Übelkeit kommen. Aus diesem Grund sollten Medikamente gegen folgende Erkrankungen nicht fehlen:

- Medikamente gegen Reisekrankheit, Übelkeit und Erbrechen
- Präparate gegen akuten Durchfall
- Medikamente gegen Entzündungssymptome der Haut, beispielsweise durch Sonnenbrand, Insektenstiche oder juckende Hauterkrankungen

- Präparate gegen Schmerzen und Fieber
- Medikamente, die die Wundheilung fördern und das Infektionsrisiko verringern
- Zeckenzange, um kleine Zecken problemlos zu entfernen

Umfangreiche und interessante Informationen finden Sie hier:
<https://www.arag.de/auf-ins-leben/fernweh/reiseapotheke/>

I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 - 280, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel, Seite 8, 10, 11: Treudis Naß,
Seite 3: Julia Petersen, Seite 4-7, 9, 10, 11, 20: Stefan Arlt,
Seite 10: Gabriele Gauß, Seite 14, 42: LSV
Seite 15: Brigitte Roos, Seite 16, 34, 35, 49: Frank Peter
Seite 20: Thomas Behr, Seite 22: Frank Ubben
Seite 23: Gabriele Hübner, Seite 25-32: sjsh
Seite 38: LSB NRW, Seite 39: KSV Plön,
Seite 40: Marc Dobkowitz
Seite 42, 43: Christian Detlof (Segeberger Zeitung)
Seite 46: Sebastian Reiter, Seite 52: Tamo Schwarz
Seite 53: Sonja Paar/KTV (3), Tamo Schwarz (1)

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 7. August 2018, 16-18 Uhr
Dienstag, 4. September 2018, 16-18 Uhr
 Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung.....	0431 - 64 86 -148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung.....	045 23 - 98 44 11	katja.kugelstadt@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



Versicherung weitergedacht – intelligente Lösungen für Ihr Zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen

Die kostenlose LOTTO-App für Schleswig-Holstein



Nichts verpassen
dank Push-Nachrichten

Schütteln
für zufällige Glückszahlen

Überall tippen
und das rund um die Uhr

Jetzt downloaden:



Mehr unter www.lotto-sh.de